Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauerstein, Massenbeim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertrehungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgelb). Die Wiesbabener Reuesten Nachrichten erschen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Rellametell: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wieberholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Fitr Platvorschriften übernehmen wir keine Blirgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Klage, bei Konkursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. — Sernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809-

Iden Abonnent der Wiesdadener Reuelten Nachrichten (Ausgade A) ikt mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, seber Abonnent der Wiesdadener Reuesten Nachrichten. Der auch die humoristische Bachendeslage "Aochbeumnengesker" (Ausgade B) bezieht, insgesamt 1600 Mark auf den Todes- und Gang-Invalditätische inde, unter der Abensverscherungs-Gant verfichert. Det den Abonnenten der "Aochbeumnengeilter" gilt, sweit derselben verheitzate sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehrfrungs-Gant verfichert, so das, wenn Mann und Frau verungslichen sollten, se twee Berichten also 2000 Mark zur Ausgahlung gelangen. Ieder Unfall ist dinnen einer Woche der Klürnberger Lebenverscherungs-Gant anzugeigen, der Berichten auch dem Unfall in ärzliche Behandtung zu degeben. Iodessälle müllen solver Ausschlaus auch dem Einfall in ärzliche Behandtung zu degeben. Iodessälle müllen solver Ausschlaus auch dem Einfall in ärzliche Bedandtung geben der Berscherungsbedingungen Ausschlaus

Mr. 282

Donnerstag, 3. Dezember 1914

29. Jahrgang.

Eine große Kanzlerrede.

Belgrad gefallen.

Berleihung der heisischen Topferkeitsmedaille an den Kaiser.

Bon besonderer Seite ersahren wir: Der Großherzog bon Sessen, der mit Gesolge am 28. November Darmstadt berließ, um sich per Auto auf den westlichen Ariegsschauplatzium 18. Armeesorps zu begeben, solgte auf der Fahrt dabin einer Einladung des Kaisers zum Essen. Im Berlaufe bedselben übereichte der Großherzog dem Kaiser die heseliche Medaille für Tapferseit.

Schlacht bei Lodz.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Rampf vordöstlich und sidwestlich Lodz der heftigste ist, der bisher kattgesunden hat. Alle verfügbaren Teile der russischen Armee seien daran beteiligt.

6chmähliche Behandlung gefangener Deutscher in Tunis.

Rom, S. Des. (Tel. Ctr. Bin.) Gin Brief aus Tunis im "Corriere b'Italia" entwirft ein ergreifendes Bild von dem Gindrud ber deutiden Befangenen, die wie gemeine Berbrecher behandelt murben. Die Befangenen, bie in einem jammervollen Bufrand an Stoden und Rruden vorbeihumpeln, faben wie Schatten, nicht wie lebende Menichen aus. Gie mußten mit entbis btem Saupt durch die Menge marichieren; wer die Dabe nicht abnahm, bem murbe fle von frangofifchen Unteroffizieren einfach vom Ropf genommen. Es waren 168 Banern, Buritemberger und Badenlet, die angeblich im Argonnenwald gefangen genommen borben maren. Bei bem Durchmarich ber Gefangenen ertonte die Marfeillaife und Rufe "Rieder mit den Deutiden!" burben laut, mabrend in den Augen mehr als eines ber beutiden Gefangenen die Tranen traten. - Der Rorre-Dondent des "Corriere d'Stalla" fügt bingu: Die Soffnung ett Frangojen, bas deutiche Deer por ben Arabern berabdufeben und verächtlich gu machen, icheint miftlungen gu lein, denn die Menge von Arabern fah dem Schaufpiel gu, offne irgendwelche Erregung gu verraten. Die Gefangenen werden nunmehr nach der Stadt Rairnan transportiert.

Frankreichs Arlegsausgaben im November. Täglich über 30 Millionen.

Remport, 3. Des. (Tel. Etr. Bln.) Ariegsmonat November insgesamt 910 067 582 Franken betragen haben.

Ein Sonderfrieden mit Serbien.

Bien, 3. Dez. (Eig. Tel. Etr. Bln.)

Die immer wiederkehrenden Gerückte über einen Sonlangener serbieden werden jeht durch Erzählungen gelandener serbischer Offiziere geftüht, wonach der frühere Gelandte in Wien, Simitich, nach Beterköung entsendet worden
let, um für den wahricheinlichen Fall des Zusammenbruchs
der äweiten serbischen Berteidigungslinie die Erlaubnis des
Jeren zum Abichluß eines Separatfriedens zu erwirfen,

Erfolge ber Buren.

Motterdam, 3. Ded. (Tel. Etr. Bln.) findet der "Dailn Mail" aus Kapftadt gemeldet wird, beitagt fich nunmehr fast der gange ehemalige Oraniefreitagt in den Sänden der aufftändischen Buren. Die Retlerungstruppen haben sich auf Bloemfontain gurudgezogen,

Deutscher Reichstag

Berlin, 2. Des. (Gig. Tel.) Bier Monate find es jeht ber, bag in ichidialsichwerer Stunde die Sendboten bes beutiden Bolfes fich in bem goldgefuppelten Reichsbau am Konigeplat verlammelten, um in einmutiger Rundgebung, unter Beifelteichiebung aller trennenden Parteinnterichiebe, vor aller Belt Beugnis abaulegen, bag in ber Stunde ber Befahr Raifer und Bolf eins find in bem Billen, bas Baterland gegen bie frivolen Angriffe einer gangen Welt in Baffen an vertefolgen. Eine ernfte Spannung lagerte fiber bem baus, aber nicht mehr eine Wefpanntheit, wie fie fic an bem bentwürdigen Augustiag auslöfte in fiftrmifden Buftimmungen ber gefamten Anwefenden anläglich der Rangferrede und ber fonftigen Darlegungen. Dicht gefüllt find bie Tribfinen, an benen icon feit Tagen feine Gintrittstarten mehr ansgegeben merben tonnten. Bergume Beit por ber Eraffnung fullte fich bas baus, namentlich ber Bunbedraistifch, mo fich gabireiche Rommiffare eingefunden haben. Die Dofloge ift gleichfalls bicht befett. In ber Diplomatenloge fiebt man auch den bfterreichifch-ungarifden Botichafter. Den Blag des gefallenen Abgeordneten Grant giert ein umfforter Borbeerfrang. Mis herr v. Tirpit in feiner unverminderten Grifche ericien, murbe er von allen Seiten berglich

Der lebhaften Unterhaltung der Abgeordneten macht ichliehlich um 41/4 Uhr die Glode des Prafidenten Rampf ein Ende.

Präsident Kämpf

eröffnet mit einem Willsommengruß an die Erictienenen die Sitzung, insbesondere an die auß dem Feld Herbeige eilten. Er gedenkt der Einigkeit des deutschen Poltes, das auf das Gellingen der guten Sache und auf den endgültigen Sieg vertraut. Weiter erwähnt er die Kriegsfreiwilligen, und hebt besonders hervor, daß 65 Mitglieder des Haufes im Felde stehen. Einer der ersten Gesallenen gehörte dem Neichstag an. Eine Opferfreudigkeit sondergleichen durchziehe das Bost. Der Arieg sei ein Bolfstrieg im wahrsten Sinne des Wortes. Den Burndgebliedenen jel aber die Anfgabe jugefallen, das mirtschaftliche Leben auf rechtzuerhalten, und in dieser diesen stehen Aufgabliedenen. Ein bemerkenswertes Zeichen sei der Exfolg der Ariegsanleibe geweien.

Der Präsident gedenkt dann unter lebhaftem Beisfall des neuen Bundesgenosien, der Türkei, die das englische Joch abichitteln wolle. Dann geht der Redner furz auf die Auhmestaten unseres Seeres und unierer Marine ein, und immer wieder begleitet der Beisal des Dauses seine Aussührungen, insbesondere, als die Seldentaten der "Emden" und der Unterseeboote Erwähnung sinden. Leider zeige auch deutsche Gebiet Spuren des Arieges, aber wir konnten nicht dankbar genug sein, daß der größte Teil des Baterlandes von Berwühungen durch den Feind verschont geblieben ist. Bewunderung und Dank erfilke alle Gemiter gegenüber den Leifungen von Geer und Flotte und ihrer Leitung. Schwer seien die Berluste, aber belden mütig würden sie getragen. Der Präsident ichließt:

Benn es fein muß, wehren wir uns gegen eine gange Belt! Unter der Flagge bes Heeres und ber Marine werben wir fiegen!

Dann widmet der Präsident den Toten des Sauses einen Rachrus. Insbesondere des gefallenen Abgeordneten Frant gedenkt er mit warmen Borten. Beiter verlieft er eine Reihe von Depeschen und Antworten, die anlästich der verschiedenen Ariegsereignisse gewechselt worden sind. Die lange, trodene Berlesung der Schriftstilde ermüdet etwas, bis man ichließlich in die eigentliche Tages- ordnung einfritt und der

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg

das Bort ergreift. In lebhafter, temperamentvoller Beife führt er aus:

Seine Majefict der Raifer, ber draufen bei ber Armee ift, hat mich beauftragt, ber deutichen Bolfsvertretung, mit der er fich in Sturm und Gefahr in gemeinfamer Sorge für das Bohl des Baterlandes bis zum Tod eins weiß, seine besten Buniche und heralichten

Grüße zu überbringen (Lebhalter Beifall), und zugleich in seinem Ramen von dieser Stelle aus der ganzen Ration Dank zu sagen für die beispiellose Aufopferung und dingabe für die gewaltige Arbeit, die draußen und daheim von allen Schicken des Volkes ohne Unterschied geleistet worden ist. (Stürmischer Beifall.) Auch unsere Gedanken gelten zuerft dem Kaiser, der Armee, auf dem Felde und auf hoher See für die Ghre und den hoher See für die Ghre und die Hoher See für die Ghre und die Größe des Reiches kämpfen. (Großer Beifall.) Voller Stolz und mit sellenseitem Bertrauen die und auf sichen Bassen dus unsere die her eich se und geiten Bertrauen die den wir auf sein Birken, aber zugleich auf unsere ößerzeich siehen Aungerischen Bassend bewährter Tapferkeit den großen Kampf kämpfen. (Stürmischer anhaltender Beifall.) Roch jüngft hat sich uns in dem uns aufgedrungenen Kampf ein Bundesgenosse aufgeschungenen Kampf ein Bundesgenosse Kunstimmung. Benn unsere Gegner auch noch so gewaltige Kombinationen sechhändigkeit zu Ende wäre, (Lebhaste Kustimmung.) Benn unsere Gegner auch noch so gewaltige Kombinationen nagen uns aufgedoten haben, so werden sie hoffentlich ersahren müssen, das der Arm unseres mutigen Berdünderen bis an die schwachen Stellen ihrer Beitmachtellung beranreicht! (Großer Beifall.)

Am 4. August bekundete der Reichstag den unbengiamen Willen des gesamten deutschen Bolkes, den uns aufgeswungenen Kampf aufzunchmen und unsere Unabhängigkeit dis anf das Aeußerste zu verteidigen. Seitdem ist Eroßes geschehen! Wer will die Ruhmes und Helbentaten der Armee, der Regimenter, der Schwadronen, der Kompagnien, der Kreuzer, der Unterseeboote aufzählen?! In einem Krieg, der seine Schlachtlinien durch ganz Europa, durch die Welt zieht! Eine spätere Zukunst wird danz Europa, durch die Welt zieht! Eine spätere Aufunst wird danz Europa, durch die Wrieg in Feinde hat die unvergleichsiche Auferfeit unserer Truppen den Arieg in Feinde Stand getragen. Dort steben wir fart und fest da und dürfen mit aller Juversicht der Zufunst entgegensichen. Wistensicher Beisall) Aber die Widerstandskraft des Feindes ist noch nicht gebrochen. Wir siehen nicht am Ende der Aufgabe. Die Ration wird mit demselben Deroismus, mit dem sie es disber getan hat, sich dieser Aufgabe aewachten zeigen, denn wir mit sien und werden den Kamps, den wir rings vom Feinde bedrängt, sür das Neich und unser Deisall. Dann werden wis auch der Unbill gedensen, die unser Ende durchtämpten. (Großer Beisall.) Dann werden wir auch der Unbill gedensen, die unser Ende durchtämpten. (Großer Beisall.) Dann werden wir auch der Unbill gedensen, die unsern wehrlosen Landsleuten, dum Teil in einer jeder Zivilisation Hohn

Die Welt foll es wifien, bag niemand ungefühnt einem Dentichen ein haar frummen bart.

(Braufenber Beifall und Sandetlatiden.)

Als die Sigung vom 4. Angust au Ende gegangen war, erschien bier der großbritannische Botichafter, um uns ein Altimatum Englands, und bei feiner sofortigen Ablebnung die Arteasertsärung zu überreichen. Ich habe mich damals au dieser endgiltigen Stellungnahme der britischen Regierung nicht außern können; beute möchte ich einige Bemerkungen dazu machen:

Die Berantwortung für diesen größten aller Ariege liegt für uns tsar ("Sebr richtig!") Die außere Verantwortung tragen die Männer in Rußland, die die Gefamtwobilisserung der russischen Armee betrieben und durchgesübrt haben. Die innere Berantwortung aber liegt bei der großbritannischen Regierung. (Lebhaste Zustimmung.) Das Londoner Kabinett konnte diesen Arieg unmöglich machen, wenn es unzweideutig in Petersburg erstärte, England sei nicht gewillt, aus dem Gherreickischierbischen Konstist einen Kontinentellrieg der Großmäckte bervordrechen zu lassen. (Lebhaste Zustimmung.) Bei einer iolchen Eprache wäre auch Frankreich gezwungen gewesen, Rußland energisch von allen Kriegsmaßnahmen abzuhalten. Dann aber gelang auch unsere Vermitt-lungsaftion zwischen Wienen wußere kiener und Vertersburg. England bat das nicht gefan! England kannte die kriegskichenen Treiber einer kleinen, aber iehr mäcktigen Gruppe um den Zareu! Es sah, wie das Rad ins Rossen fam, aber es siel ihm nicht in die Speichen! England lieh in Vetersburg wissen, daß es auf der Seite Frankreichs, und damit auch Rußlands siehe! Das wird flar und unwiderleglich bewiesen durch die Publikationen der verschiedenen Kabinette, insbesondere durch das eng lische Blaubuch ielb it. Nun aber war in Petersburg sein Galten mehr! Wir besiehen darüber ein ganz unverstängliches Zeugnis: wir besiehen den Be-

richt bes belgifden Gefcaftstragers in Betersburg vom 15. Juli diefes Jahres. Ich habe diefen Bericht icon berausgeben laffen. Der belgijche f n Beidaftstrager erflart barin:

"Beute ift man in Petersburg feft übergeugt, und man bat felbft die Gewißbeit bavon, daß England Frantreich beifteben will."

Diefer Beiftand ift von enormem Gewicht und hat nicht wenig bagn beigetragen, ber Militarpartet bie Oberhand gu verichaffen. Es war bis in ben Commer hincin von den englischen Staatsmanern in ihrem Parlament wiederholt verfichert worden, fein Bertrag, feine Abmachung, feine Bunbnispflicht binde England. Wenn ein Arieg ausbrechen follte, fonne England enticheiben, ob es an einem folden Krieg feilnehmen wolle ober nicht. Wenn es also fein Bundnis, fein Zwang, feine Bedrohung des eigenen Lan-Bündnis, sein Zwang, seine Bedrohung des eigenen gandes war, die die englischen Staatsmänner veraulasten, diesen Krieg heraufzubeschwören, dann bleibt nur noch eines übrig: das Londoner Kabinett ließ diesen Weltfrieg, diesen ungeheuerlichen Weltfrieg sommen, weil ihm die Gelegen heit gunstig schien, mit Hilfe sieher ubrigen Ententegenossen den Lebensnerv seines größten wirtschlischen Confurenten auf dem Lebensnerv seines größten wirtschlischen Confurenten auf dem Lebensnerv seinen auf dem wirticaftlicen Konfurrenten auf dem Geftland gu ger-febren. (Stürmifche Buftimmung.) England und Rugland tragen bie Berantwortung für biefen Beltfrieg, für biefe Rataftrophe, die über Europa und die Belt bereingebrochen ift! (Lebhafte Buftimmung.)

Die belgische Rentralität, die England angeb-lich ichüben wollte, ift eine Daste. (Erneute lebhafte Bu-flimmung.) Am 2. Auguft abends 7 Uhr teilten wir in Bruffel mit, die uns befannten frangofifden Griegsplane gwangen und um unferer Gelbfterhaltung willen, burch Belgien gu maricieren. Aber icon am Rachmittag Diefes 2. August', alfo bevor man in London unfere Demarche in Bruffel fannte ober nur fennen fonnte, batte England Frankei faunte oder nur kennen konnte, hatte England Frankreich feine Unterfützung zugesagt, bedingungs-loß zugesagt für den Fall eines Angriffs der deutschen Florte auf die französische Küfte. (Lebhaftes "Hört, hört!) Bon der belgischen Neutralität war dabei kein Bort gesagt. (Zustimmung und Deiterkeit.) Diese Tatsache ift sestgestellt durch die Erläung, die Sie Edward Grey am A August im englischen Unterhaus abgegeben bat und die mir am 4. August, als ich bier fprach, wegen der gestörten tele-graphischen Berbindung nicht befannt war. Die Tatsache wird bestätigt durch das Blaubuch der englischen Regierung. Wie bat da England behaupten fonnen, es habe jum Sabel gegriffen, weil wir die belgische Reutrastiät verletten? (Lebhafte Zustimmung und Zuruse: "Englische Seuch-ler!") Wie können die englischen Staatsmäuner, denen die Bergangenbeit befannt ift, von einer belgifcen Reutralität fprechen? (Lebhafte Buftimmung.) Als ich am 4. Auguft von bem Unrecht fprach, das wir mit bem Gin-4. August von dem Unrecht iprag, das wir mit dem Einmarsch in Belgien begangen hätten, da stand es noch nicht fest, ob die Brüsseler Regierung in der Stunde der Not sich dazu verstehen würde, das Land zu ichonen und sich unter Protest nach Antwerpen zurückzuziehen. Rach der Einnahme von Lüttich ist auf Antrag unserer Geeresverwaltung eine erneute Ausstreichen Archer nach Brüsseler waltung eine erneute Ausstreichen Arführen mußte die gerichtet worden. Mus militarifden Grunden mußte bie Möglichkeit einer folden Entwicklung am 4. August unter allen Umftanden aufrechterhalten werden. Angeichen für die Schuld Belgiens lagen bamals por; positive ichriftliche Beweise fehlten, aber die englischen Staatsmanner fannten diefe Beweife. (Beb-baftes "Bort, bort!" und Zustimmung.) Wenn jeht durch die in Bruffel aufgefundenen, der Deffentlichfeit über-gebenen Attenftude festgenellt worden ift, wie und in gebenen Aftenstücke eichtgestellt worden ist, wie und in welchem Grade Belgien seine Reutralität England gegenüber preisgegeben batte, io sind nunmehr doch für alle Welt zwei Taisachen klar: Als unsere Truppen in der Rackt vom 3. zum 4. August in Belgien einmarichierten, besanden sie sich in einem Lande, das seine Reutralität England gegenüber selbst durchlöchert hatte. (Stürmische Zustimmung.) Und die weitere Tatsache steht sest: nicht um Belgiens Reutralität wisten, die England sen Arteg erstärt, sondern weil es mit Zubissendme der beiden größten Militärmächte des Kontinents uns vernichten wolltel (Stürmische Zustimmung.) wollte! (Stürmifche Buftimmung.)

Seit dem 2. Auguft, feit dem Versprechen der Ariegs-folge an Frankreich, war England uns gegensber tatjächlich nicht mehr neutral, befand es fich tatjächlich im Ariegs-zustand! Die Motivierung seiner Ariegserflärung vom 4. August mit ber Berlettung ber belgifchen Rentralität mar ein Schanft ud, geeignet, das eigene Sand und bie neu-tralen Staaten fiber bie mabren Bemeggrunde bes Rrieges irreguführen! (Bufitmmung.) Bebt, wo in allen

Gingelheiten ber englifd-belgtiche Rriegsplan enthullt worden ift, ift auch

Die Bolitit ber englischen Staatsmanner in biefer Begiehung por ber Beligeicidte ffir alle Beit gerichtet! (Sebr richtig!) Die englische Diplomatie bat fich ta auch felbst richtigt) Die englische Diplomatie hat sich ja auch selbst widersprochen: Auf ihren Auf entreißt und Japan das heldeumütige Tsingtau und verleht dabei die chine-iische Neutralität! (Zustimmung.) In etwa England gegen die Berlehung dieser Reutralität eingetreten? ("Sehr wahr!" Dat es da dieselbe Peinsickeit gezeigt in der Bahrnug der Nechte neutraler Staaten? (Lebhafte Buftimmung.)

Meine Berren! 213 ich por fünf Jahren auf biefen Plat berufen murde, ftand die Tripleentente festgefügt bem Dreibund gegenfiber, ein Wert Englands, bagu bestimmt, bem befannten Grundsab ber balance of tower au bienen, ins Deutiche übertragen: ber seit Jahrbunderten befolgte Grundsat ber englischen Bolitifer, fich gegen die jeweils fiartste Macht auf bem Kontinent au wenden, follte in der Tripleentente das ftartste Werkaeug finden, Dagn war es von vornberein ein aggreffives Bündnis im Gegenfat gu den rein befenfiven Tendengen des Deutichen Jedoch ein Bolf von der Grofe und ber Tüchtigfeit des deutschen latt sich in der freien Entfaltung seiner Kräfte nicht einschnüren! Angesichts dieser Kombination war der deutschen Bolitit der Weg flar gewiesen. Wir mußten verluchen, durch eine Verläudigung mit des gelnen Mächten der Tripleentente die Kriegsgefahr gu bannen. Wir mußten gleichzeitig unfere Behrmacht fo ftarten, daß, wenn der Krieg doch tame, wir ftark genng waren! (Lebhafte Zustimmung.)

Bir wiffen, meine Herren, wir haben Recht behalten! In Franfreich flieben wir immer auf den alten Re-vancheged anten. Bon ebracizigen Politifern genährt, erwies er fich ftärfer als der zweifellos von einem Teil des französlichen Bolles gehegte Bunich nach nachbarlichen Beziehungen mit uns. Mit Rufland fam es zwar zu pereinzelten Bereinbarungen, aber die fefte Alliang amiichen Granfreich, der Gegenfat Ruflands gu dem mit uns verbündeten Defterreich-Ungarn und ein von panflamiftischen Machtgelüsten großgezüchteter Deutschen bag bewirften, daß beide für den Sall einer Ariegsgefahr ausichieden. Berhältnismäßig noch am freiesten fiand England da. Schon vorhin erinnerte ich daran, mit welcher Emphase die englifden Ctaatomanner immer wieder die Greibeit ber Entidliegung ber britifden Regierung por ihrem Barlament vertreten und gerubmt baben. Dier tonnte am erften eine Berftandigung verfucht werben, bie dann, und ich glaube, ich fage nicht gu viel, den 28 elt. Danach nub'ich glattet, ich inge nicht zu viel, den Leetis-frieden garantiert hätte. (Lebhalte Austimmung.) Danach mußte ich handeln und habe ich gehandelt! Der Weg war schwalt Das wußte ich wohl. Gegenstber der englischen Benfungsart, die im Laufe der Jahrhunderte den politischen Grundsat, daß England das "arbitrium mundi" (das Mickeramt über die Welt) gebühre, das es nur aufrechterhalten toune burch die unbeftreitbare Gee berrichaft einerseiten tonne durch die unverreitbare Seeberrichaft einerseits und das vielgenannte Gleichgewicht der Kräfte auf dem Kontinent andererseits, mit der Kraft eines felb fiver ft änd lich en Dogmas ausgestattet hatte, habe ich niemals gehofft, diesen allauenglischen Grundsat durch Reden aus der Welt zu ichaffen. Was mir möglich schracht das war, dast die wachiende Kraft Deutschlands und das wachsende Niffto eines Krieges England zur Kinsche gehordt hatte das Aleier von der englische Abellie erhracht besteht des Aleier von der englische Abellie erhracht besteht der Abellie von der englische gehordt better des Aleier von der englische Abellie erhracht besteht der Abellie von der englische gehordt better der Abellie von der englische gehordt better der Abellier von der englische Abellier von der englische Abellier Ginficht gebracht batte, baf biefer von ber englifden Politif fo lange vertretene Grundfat veraltet und unprattifch geworden fei und daß England veranlagt worden mare, fich mit Deutschland gu verftändigen. Dicfes Dogma aber, meine herren, mar fo fest gewachten, daß es alle Berfuche einer entichtebenen Berftandigung labmte.

Ginen neuen Anftoft befam die Berbandlung burch die Rrifis im Jahre 1911.

Ueber Racht batte bas englifche Boll erfahren, bag es por dem Abgrund eines europäischen Rrieges gestauden batte. Bon ber Boltsfeimmung gezwungen, wollten fich die engliften Staatsmänner an Deutschland annabern. In langer und mübevoller Arbeit ift es gelungen, gu wirticaft-lichen Intereffeabtommen su gelangen, in erfter Linie lichen Intereffeabfommen ju gelangen, in erfter Linie Borderafien und Afrika berührend, die bestimmt waren, die möglichen politischen Reibungeflächen zu vermindern.

die Welt ift weit! Sie besitt Raum genug für die freie Entfaltung beider Bölker nebeneinander! (Zustimmung.) Wenn man und nur nicht hindern und einschränken will in dieser freien Entfaltung! (Zustimmung.) Das ift der Grundsah, den unsere Bolitik von jeher vertreten hat! Aber, meine Gerren, während ich so verhandelte, war England unabläsig darauf gerichtet, seine Beziehungen au Rustand und Frankreich au vertiesen. Das Entschende

babei mar, daß fiber das politische Gebiet hinaus militarifct Abkommen getroffen wurden! England betrieb die Verhandlungen möglicht geheim. Wenn etwas davon in die Oeffentlichkeit durchsiderte, und das ist mehrfach geschehen, dann war die englische Regierung bestrebt, die Sache vor ihrem Parlament und in der Presse als völlig harmloß äbebandeln. Verborgen sind uns diese Abmachungen Englands nicht geblieben! Die Gesamisturion war eben diesenckand war awar bereit, sich über Einzellegen mit uns Engand war zwar bereit, fich über Einzelfragen mit und zu berftandigen, größter und erfter Grundfab ber englifchen Politif blieb aber: Deutschland muß in der freien Entfaltung feiner Krafte im Schach geholten merden burch bie Schach gehalten werden burch bie balance of tower. Das ift die Grundlinie ber freundichaftlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland. Ju die sem Bwed die Tripelentente bis ans Aeuferfie! Als die Breunde die Mittelentente bis ans Meuferfie! Freunde die militärifden Bufiderungen verlangen, find die englifden Staatsmänner fofort bereit, fie gu geben. Damit ift der Ring gefchloffen: England in ber Gefolgichaft Grante reiche und Ruglande! Wollen die in Granfreich und Stubland vorhandenen cauviniftiiden Rreife, die ihre ftarffe Stube in der militariichen Roniveng Englands finden, lob

geben, dann ift England moralisch gezwungen, mitzumaden. Meine Derren! Als mir die geplanten Abmadungen Englands und Ruglands in maritimer Beziehung Anfang Juli diefes Jahres befannt murben, habe ich burch ben Botichafter in London diefe Dinge deutlich au verfteben gegeben und darauf bingewiesen, welche Gefahren fich bor rans für einen Weltfrieg ergeben murden. Es find faun viergehn Tage bamals vergangen gewesen, als eg fich ber

wahrheitete, mas ich voransgeleben hatte. Bir haben aus diefer gefamten Lage die Rolgen gogen. In ichneller Aufeinanderfolge babe ich Ihnen mer foichte fennt, und Sie haben in voller Erfenninis ber Ge land fich au feinen Berbundeten gesellt, und fant und offen verfündet England es icon: bis Deutschland wirtich afilich und militärisch niedergeamungen Panflamiftifder Hebermut ichreit jouchgend Beifall

Granfreich bofit, durch den Krieg. fraft feiner aften folbatifden Ration, die Charte von 1870 wieder ausweben au fonnen.

Meine Berren! Darauf haben wir nur eine Animori an unfere Beinde:

Deutschland läßt sich nicht vernichten!

(Stürmifder Beifall.) Bie unfere militarifden Rrafte, 10 haben fich unfere finangiellen Rrafte glangend bewährt, fid rudholislos in den Dienft des Baterlands geftellt! Das wirtichaftliche Leben wird aufrechterhalten, die Arbeite Iofigfeit ift verhältnismäßig gering. Deutiche Organifo-tionstraft und Organisationstunft luchen immer neue Botmen, fommenden Uebeln porgubengen, portommende Schaben ausgngleichen. Rein Mann, feine Fran entgielt fich der freiwilligen Mitarbeit! Reine Berbeirom mel braucht gerübrt gu merben. ("Gebr auft) und wenn diefer Geift im Bolle, diese fittliche Große bes Bolfes, wie fie die Weltgeichichte bisber nicht gefannt bat (Beifall), wenn der millionenfach bewährte Opfermut unteres Bolfes in Raffen gegenifter eine Colinden res Bolfes in Baffen gegenüber einer Belt von Feinden von unferen Gegnern als Militarismus gefchmabt wird, wenn fie und Dunnen und Barbaren ichelten, wenn fe eine Fint von Lugen über und auf dem Erdenrund ver breiten ... Meine Gerren! Bir find fiolg genud um und nicht darum ju grämen! (Beifall.)

Diefer munderbare Beift, ber bie Bergen Deutschlands durchglüht,

in feltener Einigfeit, muß und wird fiegen! (Bebbaftel Beifall.) Benn ein ruhmvoller, ein glüdlicher Frieden erfämpft sein wird, dann wollen wir diesen Geift boch halten ofe beifen Geift bochhalten als das beiligfte Bermachtnis aus diefer furchtbaren ernften und großen Beit! (Beifall.) Bie vor einer Zaubergestalt find die Schranten niedergestunten. Die eine Bar ber bei bei bei Bertanten bie niedergesunken, die eine öbe und dumpfe Zeit lang die Glieder des Volkes treunken, die wir gegeneinander gaft gerichtet hatten in Mikverstand, in Misgaunk und in Mikrauen! Es ift wie eine Erhebung und eine Beglückung daß einmal dieser ganze Bust des Unrats weggeseat worden ist, daß nun auch der Paris den ift, daß nun auch der Mann gilt, einer dem andern aleich, einer dem andern die Dande reichend für ein einiach. für ein beiliges Biel! (Lebhafter Beifall.) 3ch braud: noch einmal die Borte, die der Kaiser Beifall.) Ich braud noch einmal die Borte, die der Kaiser beim Ausbruch des Arieges getau hat: Ich fenne feine Partei mehr, ich fenne nur Deutichel Benn der Arieg vorüber für ein beiliges Biel! (Bebbafter Beifall.)

Befen und Aufgaben deutscher Rultur.*)

Der zweite Bortrag, den Brof. Denrn Thode über Beien und Aufgaben deuticher Rultur geftern abend im Berein der Runftfer u. Runftfreunde hielt, erhob fich in Inhalt und Berlauf weit mehr noch als der am Montag ftattgehabte, ju einer bedeutsamen, von friegerischer Begeisterung erfüllten Aundgebung. In feiner von den vielen Aniprachen im Dienfte bes Baterlandes, wie dieje bier auf Doch und Riedrig entflammend einge-wirft, ift wohl von der beiligen Aufgabe diejes Krieges mit größerem Ernft, mit tieferer Beibe gu einem weiten Bubbrerfreise gesprochen worden als in der Rede eines nur jum friedlichen Schaffen ausziehenben Runftgelehrten: ber wie fein gweiter vor ibm in machtig padenben Worfen, getragen von verhaltenem innerem Jubel, ben Rampf gegen eine Belt von Geinden begrußte. Gine rettende Sat diefer uns aufgezwungene Rrieg, eine Erlojung gum

Und in dem Beileruf Hang der zweite Thode-Bortrag aus, eine binreifende, übermaltigende Ganfare, die aus bem Siege, ben mir erringen werben, befreiendes Licht fur deutsche Auftur auffauchgend vorausfieht und -tündet.

Die Befreiung aus den Banden undentichen Befens, Gin Wegweifer gur mabren Munft, von deren Bfaben wir - das wird Reiner lengnen wollen - in fo vielen Dingen abgewichen waren.

Denn unfere Ideale, das rein Menichliche, der Glaube, die Greibeit, alle die großen Rrafte, die in ben Tiefen deutschen Beiens ichlummern und die in Meifterwerfen beutider Malerei, in Schopfungen unferer gro-Ben Rlaffiter beutider Dichtfunft und Dufit gur Entfaltuno famen: fie maren bedrobt in Berirrungen untergu-

Worin lag die Schuld an ben undentiden Ericeinungen ber letten Jahrzehnte? fragte ber Rebner.

Die Darmonte bes rein Menichlichen mar acfiort, bas barmoniiche Zusammengeben von Gemfit und Berftand. Das Gemut murbe gurudgebrangt, die Berfiandesarbeit

begann alles gu überragen, im Zujammenbang mit dem Ricienfortidreiten der Technit, dem Bachfen der Induftrie, ber Bunahme unferes Wohlftandes. Und bingufam noch Die Schnelligfeit, die bas Leben annahm, eine Baft, die gar nicht mehr jur Befinnung fommen ließ - eine Rlage, die und nicht fremd ift, murbe fie doch icon in allen Bredigien, in Aniprachen von Gelehrten wiederholt laut, mit Dabnungen gegen das Hebel angufampfen.

Immer aber batte es biober den Mabnungen noch an der gwingenden Bucht gefehlt, an der Rotwendigfeit, Gin-tehr gu balten. Und nun, angesichts des entfesielten Belt-brandes, ift biefe Gintehr mit einem Male gum Gelbitverftanblichen geworben. Die gewaltige Weffihlsmacht, mit ber bas gange bentiche Bolf in biefen Rrieg eintrat, bas ift, der das gange dentige Volt in diesen Arieg eintrat, das in, wie Professor Thode gekern mit preisender Genugtung bervorheben durste, die große Ossenbarung. Aus ihr ichönft auch die dentsche Austur wieder neue, von Freingen besteinde Aräste: die Verkiandesherrichaft tritt aurück und an die erste Stelle fritt wieder als vorberrichend das Gemitt. Der Nationalismus wird ersett durch neu erwachte Begesiterungssächigkeit; auf dieser, auf der Schusuck, ruben die Grundlagen unserer Reiterschinsklung. bie Grundlagen unferer Beiterentwidlung.

Der Redner ging bann naber ein auf die faliden, abichredenden, ja perverien Wege ber neuen Runft. Uriade ift die geftorte Barmonie; nicht mehr bas ffinftleriiche Gefühl batte die Oberleitung in der Runft, die mehr und mehr jum Gewerbe murde. Gin Kunftwert entfteht nur burch ein inneres Erlebuls. Buerft die innere Intuition, dann erft bat ber Berftand gur Ansführung bas Wort. Bei den fünftleriichen Ericheinungen unferer Beit aber war der Berftand guerft die treibende Rraft wurde die Aunft ibres inneren Charafters beraubt, trugen diefe Aunftwerfe ben Stempel einer Abficht. Gie gielen auf Seniation, fie find gefennzeichnet burch bas Streben, eine Birlung ausgufiben, ju gefallen, und im weiteren Ginne durch ben Bunich, ein Geichaft damit ju machen. In Stelle des inneren Erlebniffes haben außere Rudfichten die Berrichaft an fich geriffen . .

Bas haben mir alles erleiben muffen, und bis mobin waren wir gelangt! Wodurd wir am meiften gelitten baben in unferem fünftlerifden Schaffen in, daß wir nicht auf beimifdem Boden geftanden baben. Diefer murgelt in der Liebe gur Ratur, auf bem Grunde bes muftifden Bufam.

menhanges unferer Ceele mit den Beiliotumern ber Ratuf Menhanges unferer Seele mit ben Beiligifimern ber Ber Mber nicht erft feit ben Richtigfeiten und abideuliden icon ftandesproduften wie Futurismus und Aubismus, ite feit drei Jahrzehnten war unfere Aunft auf Wegen, die fit immer mehr von der wahren Natur entfernten. Und per mer mehr wurde durch Technif, glangendes Meubere met fucht, innere Leerheit gu verdeden und erfeben. Es ent fteben in Regen bie glangenden und erfeben. fteben so Werke, die eigentlich gar nichts mehr mit ber Kunst gemeinsam baben: ihr einziger Borgug latt fich mit dem Worte "interessant" tenngeichnen. Wir wisserade die invertiche Oure gerade die innerlichfte Aunft, die Munt, in diese "Richtung abgedrängt ift; wie die eigentliche Seele ihres Schaffens, bas Melobifche, immer mehr gurudtraten grufte. Das das Melodifde, immer mehr gurudtreten mußte. Technische fieht im Borbergrunde, das innere reiche gebes

Uniere Bunide, die Anigaben beutider Rultur, fint Gefundung. Bu diefer tonnen die neu ermachten religiofen Kraffe vieles beitragen. Die Religion bildet ben Kernbuntt ber fest fühlfigen Randing der jest fühlbaren Bandlung, die Religion, die immer bort ein ftarferes Leben gewinnt, wo Geelen leiben. Boruber ib Kaufalität. Die Schnfucht in wieder gur beberricenden Macht geworden. Die große Strömung des Bitalismus ftellt fich der mechanischen Ertlärung des Lebens entgenen fie lagt: das Leben ift ungeflärtig des Lebens entgenen die Beit, die Mues au ertlaren fucht mit bem Gefeise fie jagt: bas Leben ift unerflärlich und wied niemals ju erflären fein. Damit ift aber anftelle bes Berftandes mie ber bas Gemut gur Berrichaft gelangt. Die Söchstachien ten wie die einfach Dentenden fteben to auf bem gleichen Boden. Rur aus unferem Anneren ferang in die gutwort Boben. Nur aus unferem Inneren beraus ift die Antwort auf alle großen Fragen möglich, und auf bleiem Bede mer ben wir au Stöffe genehung den wir an Staffe junchmen, werden wir bie Geinichten erreichen: in unsere Geister wird wieder Gott einzieden, und der nächte Jugang au Gott beist die Liebe. Onthe Glaubenstraft frei, aufs neue erstarfend an dem Schaffen unserer Geistesgrößen — unser Weg führt zu ihnen auffinden gegenüber bisheriger Unrast (Artivität). Und Harmanie wird wiedersebren, die nur aus der Ratur her darm moglich, eine Harmanie des Geistigen und Maturischen. aus möglich, eine Sarmonie des Geffligen und Ratürlichen. Unfere Aufgabe ift: Burnd jum Ratürligen, aber obse bag bas Weiftige darunter feibet.

Liebe und Chriurcht, wie Goeife uns gelehrte werden wieder unfer Leben leiten,

^{*)} Bergl. den Bericht über den erften Bortrag in Rr. 280 ber "B. R. R. M." SchriftL.

Belgrad gefallen.

Bien, 2. Des. (Dichtamtl, Bolff-Tel.)

Der Kaiser erhielt vom General Franck, Kommandeur ber 5. Armee, eine Huldigungsdepelche, in der er schreibt; Ich bitte Euer Wasestät am Tage der Bollendung bes 60. Regierungsjahres die Weldung zu Fühen legen zu dürfen, daß die Stadt Belgrad heute von den Truppen der 5. Armee in Besitz genommen wurde.

In den ersten Tagen des Krieges wurde Belgrad von der österreichtich-ungarischen Armee ichon angegriffen. Es gab einige heitige Beschiehungen auf die Festung, die nördlich von der eigentlichen Stadt auf einer Erderhöhung in dem Winfel liegt, der durch die Mindung der Save in die Donan gebildet wird; aber etwas Ernsthaftes wurde drei Monate lang nicht unternommen. Den Grinden, die für diele Ause maßgebend waren, nachzuspüren, fann unsere Ausgabe nicht sein. Die ungeheuren Kräfte, die von den deinden gegen Oesierreich-Ungarn und Deutschland rings-

um ins Gelb geftellt murben, und die die Rrafte der verbfindeten beiden Raiferreiche bei meitem fibertrafen, erichwerten bis jest unfere Rriegsführung fo febr, bag man fich voll Erftaunen fragen muß, wie es möglich war, trop affedem fo große Erfolge an ergielen. Die Rieberringung Belgrads entfpricht etwa ber Eroberung von Antwerpen. Mit bem machtigften Bollmert ift auch ber Staat lelbft gefallen, 3mar wird th in Gerbien noch Rampfe Beben, barte Rampfe; aber bie Rab es nach dem Fall von Antwerpen in Belgien auch noch, und fie find bort felbft fest noch nicht gu Ende. Bie eber trotbem Belgien beute in beutidem Befite ift, fo barf auch Defterreich-Ungarn lagen, bag theoretifch Gerbien fest befiegt fet. Das Elend in Cerbien ift foweit gedieben, dağ von einem erfolgreichen Biderftand feine Rede mehr lein fann, Weber barf Gerbien Silfe erwarten, noch bie Doffnung begen, daß es erheblice Teile feiner Truppen burch Uebergang auf befreunbetes frembstaatliches Gebiet tetten fonne, wie es in Bel-Bien burch bie Blucht nach Granfreich möglich war. Die

Nachbarn Serbiens werden sich hüten, aus ihrer Reutralität heranszutreten. Sollten serbische Truppen über die Grenzen Griechenlands treten, so wird auch für diesen Staat nichts anderes übrig bleiben, als sie zu entwaffnen und zu internieren. Borausgeseht, daß es nicht als Teilbehmer an dem großen Kriege angesehen und demgemäß behandelt werden will. Trop gewisser Strömungen, die auf eine Hülfe Serbiens drängen, glauben wir indessen nicht, daß Griechenland dieselbe Dummheit wie das von allen guten Geistern verlassene Portugal begehen wird.

Und Rußland tann überhaupt nicht in Frage kommen, Bon ihm ist feine dilfe zu erwarten, da es als Transportweg die Donau bennhen und so Rumäntens und Bulgariens Neutralität verleßen müßte. Belgien und Serbien hätten also für ihre mörderischen Insinkte ihren Lohn bekommen. Die beiden Lausbuben Europas, von denen der eine den Krieg verursacht und der andere ihn ichrecklicher gemacht hat, als notwendig war, müßen nun auf ihr Schickstwarten, das nach Beendigung des Arieges erst endgültig entschehen werden wird. Es muß und wird so sein, daß ihre Erohmannssuch bat, die Ruspas in Zuskunst wicht mehr fiören kann.

Den Bölfern der mit uns verbrüderten bierreichlichungarischen Monarchie sprechen wir zu dem entscheidenden Abschnitt im Artege gegen Serbien unsere herzlichen Windwünsche aus. Insbesondere freut es uns, daß die Freudenbotschaft von dem Falle Belgrads dem greisen Kaiser an dem Tage übermittelt werden konnte, der für ihn die Bollendung des 66. Regierungssahres bedeutete.

Belgsinse BEEGRAD

Bothster Comments

Response Comm

Bum erften Male wird auch der Name des leitenden Feldberrn der Berennungsarmee von Belgrad genannt, des Generals Frand. Auch ihm besonders gilt heute der ans Deutschland über die schwarzgelben Grenzpfähle hallende Siegesjubel, Und dersetbe Jubel wird auch bei dem dritten Berbündeten, dem so begeisterungsfähigen und friegstüchtigen Osmanenvolle berrichen. Bon Britiel bis Bagdad werden heute die gleichen Gesühle der Frende laut über den Sieg Dest.-Ung, in seiner gerechten Sache,

Mit dem begeisterten Ause "Deil dem siegenden Lichte in dieser schweren Beit" erreichte der Bortrag seinen Oöhemust und Schluß. In tieser Andacht haite die den großen Rasinojaal füllende Zuhörerschaft dem mahnenden Auchlick, dem verheißenden Ausblid gelauscht. Und als der Deidelberger Geheimrat geendet, da zeigte sich gleich tine Wandlung gegenüber den Erscheinungen früherer Lage. Richt wie soch hatte der größte Teil des Publitums siele, möglicht ichnell den Saal zu verlassen: eine mintenlang andauernde Beisallstundgebung bewies, daß Prosessor Ibodes frohe Erwartung, auf die Zeit der Unrast werde ieth Aube und Sammlung solgen, ichon zum ernen Male fich erlüsse.

Theater.

Ronigliches Softheater. Biesbaden, 3. Des. Gern Boben Rorben, weit von ben blubenden Gluren feiner hohen Norden, weit von den bluhenden ginten feine hwähischen heimat, ruht einsam und halb vergessen Konzadin Kreuber. Auf dem alten Friedhof der Mostaner Borhadt au Riga ift seine leize Rubestätte. Schon vor langen Jahren war es eine Seltenheit, wenn sich einzelnen Gerehrer der Kreuberichen Muse an dieser Stelle ausammensanden, um dem Tontlinkler, welchem das deutsche Bolt so biete biele echt vollstümliche Beifen verbantt, ibre Sulbigung bartubringen. Seute gebort er icon beinabe gang an den Bergeffenen, Mit um jo größerer Freude war es baber gu Erliffen, daß bas Ronigliche Theater fich entichloffen, das Dauptwerf diefes fo cot vollstumlichen Romponifien, feine hrifd-romaniifche Oper "Das Rachtlager in Gra aba" dem Spielplan wieder einguverleiben. - Rreuger defort ja nicht su ben gang "Großen" im Reiche ber Tone, bod in er ins Bolt gedrungen wie faum ein zweiter feiner Seitsenoffen. Sein "Tag des Herrn", feine C-dur- und Gis. moll-Kapelle, feine Mufit zu Raimunds "Berichwender" wit dem in feiner Einfachbeit fo Rhrenden "O v bellied" lind Allgemeinant des deutschen Bolfes geworden. Auch bas Allgemeingnt des deutimen Bottes gener Rummern outstantlager hat eine ungabt gierts population bas herrliche Abendaebet, den friiden Jagodor, das ifvite Auftrittolieb bes Jagers "Gin Schüt bin ich", das dantbare Biolinfolo bes Jagers "Gin Schüt bin ich", das dantbare Biolinfolo bes Jameiten Aftes uim. Neberhaupt herricht in bem ganzen Bett eine Melobienfreundlichfeit, ein folch feltener Ginn

für Bobliaut und Ginfachbeit ber mufitalifden Gorm, daß in biefer Begiebung ibm wohl faum ein gweites an bie Seite geftellt werden fann, - Wo viel Licht - ift natitelich auch viel Schaften. - Das fortmöhrende Schwelgen in breit angelegten lyrifcen Cantilenen wirft auf die Dauer leicht etwas ermidend, besonders ba es bem Romponiften nicht gelungen, für die wenigen Kraftfiellen, welche bas gar so ribrielige Br. Alndiche Textbuch bietet, den ent-furechend energischen musikalischen Ausbruck au finden. Alles in Allem darf aber selbst für unter so blasieries, hurch die modernen Sensationsopern so ftark überreigtes Bublifum eine Rachtlager-Auffführung als eine mufifalliche Gabe betrachtet merben, beren man fich immer noch von Bergen freuen tann; gumat wenn für die Bauptroffe, den "Jager", eine folch bervorragende Gefangefraft gur Stelle ift, wie Gerr Geiffe - Bintel, Bon ber erften bis anr ift, wie herr Gelile Dintel, Bon ber einem Gig. Das letten Note war bei ibm Alles wie aus einem Gug. Das fraftvolle "Ein Schüb bin ich", der ergreifende E-dur-Cap "Ich muß fie einem Andern geben", die große Arie des ameiten Aftes (Bioliniolo: herr Königt. Kongerfmeister Roma f), alle dieje Rummern murden in jo hober fünfiferiider Bollenbung jum Bortrag gebracht, bag biefe Leiftung allein icon den Erfolg der Over enticieden fioben murbe. - Auch Franfein Schmidts "Gabriele" war im allgemeinen eine recht beifallswurdige Leiftung, die allerdings veridiebene, ziemlich ftart bemertbare Gedachtnisfebler mehriach in ihrer Birfung beeintrachtigt wurde. Um anfprecendften ericien und perfonlich bie erfte Arie und bas Duett mit "Gomes", fur den in Berrn Gderer ein außergewöhnlich tuchtiger und fumpathilder Bertreter gefunden war. Die drei hirten (die herren von Chend, Deb-Profeffor Solars anfeuernder Leitung trugen bas ibrige gum Gelingen des Gangen bei. Eine besondere Auerken-nung gebührt diesmal den Chören. Sowohl der film-mungsvolle As-dur-Sah "Seht den Jäger" wie das zu Herzen gehende "Abendgebei" wurden mit lobenswerter Antonationsreinheit und ftrengfier Ginhaltung aller buna-milden Schattierung au Gebor gebrocht. Die Infgenierung ftand auf gewohnter Sobe, Etwas bellere leuchtendere Garben - fo wie fie der füdliche Simmel und bas Empfinden ber von den Mauren beeinfluften Bewohner Granadas verlangt - wirden bem fonft recht lebensvollen Bilbe am

ist, werden die Parteien wiederkehren, den ohne Parteien und ohne politischen Kampf gibt es kein politisches Leben. Mber, meine Gerren, kämpsen wollen wir dafür, und ich an meinem Teil verspreche Ihnen, es zu tun, kämpsen wollen wir dafür, daß es in diesem Kampse nur mehr Deutsche geben dars. Diese Gewisheit wollen wir als ein heiliges Erbteil aus dieser großen Zeit mit hinübernehmen! (Zustimmung.)

Gin Gelöbnis.

3ch ichließe meine furgen Ausführungen. Es ift nicht die Beit der Worte! 3ch tann nicht über alle Fragen fpreden, die das Bolt und mich aufs tieffte bewegen. Rur eins:

Mit Trene und heihem Dank gedenken wir der Söhne Dentschlands, die auf den Schlachtseldern in Ost und West, auf hoher See und in den Gestaden des Stillen Ozeans und in unseren Kolonien ihr Leben für das Vaterland gelassen haben. (Das haus erhebt sich von den Sitzen.) Wür ihren jest verstummten Seldenmut vereinigen wir und zu dem Gelöbnis, andzuharren bis zum lehten Atembanch, damit unsere Enkel und Söhne in einem stärferen Dentschland, sicher vor vorkommender Drohung und Gewalt an der Größe des Reiches weiters arbeiten können. (Beisall.)

Diefes Gelöbnis foll hinausichallen zu unferen Sohnen und Brüdern, die weiterlämpfen gegen den Feind, jum Derzblut Deutschlands, das in gahl- und namenlosem Deldenmut auswallt, für das wir bereit find, alles hingugeben, was wir baben, binausichallen zu unseren Landsleuten im Ausland, den zurüdgehaltenen, den gefährdeten, den für uns sorgenden draußen, den gefangenen und den mißbandelten! (Beifall.)

Bir halten durch, und ich bitte Sie, durch die Annahme unferer Borlage es zu befräftigen: Wir halten durch, bis wir die Sicherheit haben, daß niemand mehr uns unferen Frieden fibren wird, einen Frieden, in dem wir benisches Besen und dentiche Kraft pflegen und entfalten wollen als freies Bolf.

Langanhaltender, fturmifder Beifall, Sandeflatiden und hochrufe folgen den berrlichen Borten des Kanglers. Rach dem Rangler ergriff ber Abgeordnete Saafe bas Bort, um ben Standpunft der jogialdemofratischen Partet bargulegen.

Ramens aller burgerlichen Graftionen antwortete

Abgeordneter Spahn

auf das Berlangen des Borredners, mehr für tulturelle und foziale Bedürfnisse einzutreten. Jeht sei es in erster Linie notwendig, für den Schutz des Baterlandes Sorge zu tragen, und man habe das Bertrauen, daß unsere gute Sache den Sieg davontragen werde.

Da das Wort niemand mehr verlangt, wird zur Abstimmung der Borlage geschritten, die somit angenommen wird, und zwar einstimmig, nachdem der aufänglich sitzen gebliebene Abgeordnete Liebsnecht von seinen Freunden unter der Seiterseit des Sauses hochgezogen worden war. Der Antrag, das Saus bis Februar zu vertagen, wird debattelos angenommen.

Präfibent Kampf stellt in seinem Schluftwort die Einstellumigkeit des Saufes nochmals fest als ein Zeichen, daß das deutsche Bolk durchhalten wolle dis zum glücklichen Ende. Er frene lich, daß wir auf den 4. August auch noch den 2. Dezember erleben, der die Einmstigkeit des deutsichen Bolkes erneut zeige.

Dentichland fann nicht befiegt werben, fo lange es eine ift!

Dann verlieft der Rangler noch die faiferliche Berord, nung, wonach bas

Sans auf ben 2. Marg vertagt

wird. Mit einem Boch auf ben Raifer, ausgebracht vom Prafibenten, gingen die Abgeordneten auseinander.

Berlin, 8. Des. (Tel. Etr. Bin.)

In ber haltung bes Abgeordneten Lieblnecht in ber gestrigen Sigung bes Reichstags veröffentlicht ber "Bor: warts" folgende Erflärung:

"Der Borftand ber fogialbemofratischen Reichstagsfraftion fiellt feft, bag ber Genoffe Rarl Liebenecht ents

Schluft bes eiften Aftes noch ein weit eindrucksvolleres Gepräge verleiben. — Das Publifum bereitete dem Berfe eine jehr dantbare Aufnahme und ehrte die Sauptdarfteller durch mehrmaligen Dernpreut.

rmaligen Dernorruf. Mis beiteres Rachipiel folgte auf die Oper Offenbachs "Berlobung bei ber Laterne". Barum man das liebenswürdige Wert nicht fo wie bisber als "Overeite", sondern als "Singipiel" bezeichnet batte, ift schwer verkändslich. Ein Einafter, in welchem drei erhe Sängerinnen beicoffint find, darf füglich boch ben Anfornch machen, nicht als "Singspiel", wie a. R. "Das Beriprechen hinterm Berd", bezeichnet zu werden —, zuwal der Umftand, daß Offenbach diese und abnliche "Opereiten" für sein Parifer Theater femponiert und bort natürlich querft gur Anfführung gebracht bat, boch einmal nicht weganlengnen ift. Darauf kommt es aber auch gar nicht an. Die Sauvtiache bleibt eben immer, daß gut gespielt wird — und das war gestern wirklich der Fall. Die Damen Bommer und Friedfeld (Aatharine und Anne-Marie) waren geracke zu glänzend; das allbekannte Zankduett der beiden heiratslinkigen Witwen der Haupterfolg des ganzen Abends. Wiesigsalls höchst Gelungenes boten die beiden anderen Witmirkenden Grant Promer (Liefe) und Serr Saas Mitmirfenden, Grau Aramer (Liefe) und herr Saas (Beler), femie das unter herrn Rapefimeifter Rothers Lettung fiebende, von dem Komponiften überaus gefällig behandelte Orchefter. - Die Bubbrerichaft war ficitlich erfreut, nach fo langen, truben Tagen und fo viel ernfter, owerer mufifalifcer Roft einmal wieder etwas leichtere Benn bie Ronigliche Inten-Bare genießen an fonnen. bantur auf bem geftern mit fo großem Erfolg betretenen Wege weiter fortfabrt und, gleich wie unfere Ragibarfiabte, bie "Bledermaus" und abnliche beliebte Lugftide wieder in den Spielplan aufnimmt, fo wird das ficherlich affeilig mit großer Grende begrüßt werden.



Verwendel "Kreuz-Pfennig" Marken eul Brielen, Karten usw.



gegen bem alten Brauch der Fraftion, der burch einen ausdrudlichen Beichluß für ben vorliegenden Gall ers neuert murbe, gegen die Ariegofreditvorlage gestimmt bat. Der Borftand bedauert biefen Bruch ber Disgis plin, der bie Frattion noch beidaftigen wird, aufs tieffte. Der Borftand ber fogialbemofratifcen Bartei

bes Reichstags. Die Redattion bes "Bormarts" bemerft dagn: Der

Brauch der Frattion bei Abstimmungen besteht barin, bag enigegen dem Graftionsbeidlug nicht ges ftimmt werden barf. Dem einzelnen Graftionsmit= glied fteht es frei, den Gaal gu verlaffen, ohne dag bies ben Charafter einer Demonftration annehmen barf.

Umil. Ingeshericht vom 2. Dez.

Großes Saupiquartier, 2, Des., vorm. (Amil.) 3m Beften wurden fleinere Borftobe bes Gein: bes abgemiejen.

3m Argonner Balde murbe vom württem: bergifden Infanterieregiment Rr. 120, bem Blegiment C. DR. Des Raifers, ein ftarter Stuppuntt ge= nommen; dabei murden 2 Diffigiere und an= nabernd 300 Mann gu Gefangenen gemacht.

Mus Dipreugen nichts Renes. In Mordpolen nehmen die Rampfe ihren nor:

malen Forigang. In Gudpolen murben feindliche Angriffe jurudgeichlagen.

Oberfte Secresleitung.

Die alten Mörfer.

Mailand, 2. Des. (Tel., Cir. Bln.)

Rach einer Melbung aus London berichtet die "Daily Mail" aus Mordfranfreich, daß die Denticen bei ben jetigen Stellungstämpfen einfache alte Morfer, wie fie in Mujeen gu feben find, gebrauchen. Dieje Morfer bemabren fich außerordentlich auf furge Entfernungen. Gin indifches Regiment babe bei einem Schützengrabenangriff erdredende Berlufte burd biefe Morfer erlitten.

Der Kanonendonner an der Küfte von Flandern.

Umfterdam, 2. Des. (Tel. Ctr. Bln.)

Das "Allg. Sandelsbi." meldet ans Gluis fiber bie Beidiegung ber belgiiden Rufte burd die engliiche Glotte: Bei den aus der Richtung auf Denft gehörten Detonationen burfte es fich vielleicht um angeschwemmte Minen banbeln, welche die Deutschen gur Entgundung brachten. Die Deutichen icheinen fich jedenfalls gegen jede neue Ueberraichung wie die lette Beichiegung von Beebrugge gewanpnet au haben, Beebrugge und affe umliegendne Dorfer feien geräumt.

Die Lage in Reims.

Mailand, 3. Des. (Zel. Ctr. Bln.) Rach Parifer Berichten ber "Bagetta de Popolo" ift bie Lage in Reims furchtbar, Die beutichen Laufgraben find

bis gu 1800 Meter an die Borftadte angerudt. Bon ben Stadteilen ift feiner durch bas Bombardement vericont geblieben. Der bisherige Cachichaden wird auf 350 Millionen Grancs geichatt.

Der Inphus in der belgischen Armee.

London, 2. Des. (Tel., Cir. Bln.)

Die "Times" veröffentlicht ben Brief eines Dajors bes englifden Canitatemefens aus Calais, in dem es beift, daß Calais von einer Tuphusepidemie bedroht fet. Die belgifche Armee fet vom Tophus durchfeucht. Benn man bie Rrantbeit fich ausbreiten ließe, werde von ber belgifchen Urmee bald nichts mehr übrig fein. Es fet unbedingt notwendig, die Cofpitaleinrichtungen ichnellftens on vervollfommnen.

In Brüffel herrscht Ordnung.

Rotterdam, 2. Des. (Tel., Ctr. Bln.) In Bruffel ift es rubig. Melbungen über die Anappheit ber Lebensmittel find falid; nur an Deh! befrebt Mangel.

Die Belgier — deutsche Untertanen.

Bien, 2. Des. (Gig. Tel, Cir. Bin.)

Mns Ronftantinopel wird ber "Bolitifden Rorres fpondeng" gefdrieben, daß die Berordnung, wonach bie manuliden Untertanen feindlider Staaten amifden bem 19, und 45, Lebensiahr als friegsgefangen behandelt werden, in der Türfei ftreng durchgeführt wird. Gur die dort befindlichen Belgier gilt die Dagregel nicht, da fie unter ben gegenwärtigen Umftanben als dentiche Untertanen gu betrachten feien.

England erwacht.

Dem "Corriere bella Gera" wirb aus London ge-melbet: Geit geftern haben ftrenge Berordnungen Weltung, die vom Parlament genehmigt worden find und nach denen England in eine Art Aricasankand verseht wird. Die Admiralität und das Obertommando können ohne Beschränkung alle Berfügungen erlassen, die für die Sicherheit des Landes erforderlich sind. In vielen Städten der Nordsine find bereits Berordnungen erlaffen, wie fich die Ginwohner im Galle einer feindlichen Landung gu verhalten

England gibt die Sperrung bes Suezfanals zu.

Bien, 3. Deg. (Tel. Ctr. Bin.) Der "Reichspost" wird über Genf gemeldet: Das britifche Rriegeminifterium bat angeordnet, bag infolge ber Sperrung des Suegfanals weitere Sindustrans. porte fiber Rapftadt geleitet werden follen.

Aus dem Diten.

Großes Sauptquartier, 2. Deg. (Amilich.)

Die in der auständischen Breffe verbreitete Rachricht, bag in ber von uns gemelbeten Rahl pon 40 000 ruffifden Gefangenen bie bei Rutno gemachten 23 000 mit ents halten feien, ift nurichtig. Die Oftarmee hat in ben Ram: pien bei Bloclawec, Antno, Lodg und Lorica nom 11. Rovember bis 1. Dezember fiber 80 000 unverwandete Ruffen gefangen genommen.

Dberfte Seeresleitung.

Englische Berichte über den deutschen Durchbruch.

Amfterbam, 8. Des. (Tel. Cir. Bin.)

Der "Daily Mail" meldet man and Betersburg: Rur einer beutiden Armee tonnte ber Gieg in Gubpolen gelingen. Die belden mutige Urt, wie jich bie eingetreiften Dentiden gegen die Denidenmalle der Ruffen marfen, mar unbeidreib lich. Der Mut der Dentichen foll noch besonders angefenert worden fein burch eine Rebe bes Raifers. (Dummes Beng! Der Raifer war garnicht in Bolen. Schriftl.) Die Ruffen fampften bervorragend, hatten aber nicht genugend Truppen, um die Deutschen völlig au umgingeln. Daber gelang biejen der Durchbrud. Auch batten die Ruffen febr unter der Ralte gu leiden. (Die Deutschen eima nicht?)

Ariftiania, 2. Deg. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Giner ber Londoner "Times" aus Beteraburg augegangenen Depeiche gufolge berichtet der "Rietich", daß die amei deutschen Armeetorps, die in der vorigen Woche burch die nen ericienenen ruffifden Streitfrafte bei Brgeging mit ber Umfaffung bedroht murben, in folgender Beife durchgebrochen find: Die Deutschen fandten noch zwei Armeetorps durch eine Deffunng im ruffifchen Umfaffungering bindurch dorthin. Bas für zwei Armeeforps gefährlich war, gelang jest ben vier Armee. forpo: fie brachen burd, wenn auch unter Berluften.

Ginem Telegramm bes ruffifchen Generalifimus ift folgendes entnommen: Bir ftiegen auf vorzuglich befeftigte Stellungen, welche die Dentichen außerft bartnadig verteidigten. Die Dentiden nahmen bismeilen bie Offenfive wieder auf. Dadurch entftanben fiberaus wittende, grimmige Bajonettfampfe. Die Dentichen murben burch zwei Infanteriedivifionen und eine Ravalleriedivifion frifcher Truppen verftarlt. In der Gegend von Alobopto und Roalin entdedten wir eine mächtig verftarfte Pofition, die burch drei Reihen funftlicher hinderniffe gededt mar.

Wie die Wahrheit ferngehalten wird.

Ropenhagen, 3, Deg. (Eig. Tel. Ctr. Bin.) Gur die Dauer der ruffifchen Rampfe in Bolen ift die

Einfuhr ichwedifcher Zeitungen in Rufland vollftandig verboten worden. Comit ift das Befauntwerden ber dentichen Schlachtberichte in Rufland unmöglich gemacht worden.

Ariegsmüdigfeit bei den ruffifchen Frauen.

Bubapeft, S. Deg, (Tel. Cir. Bln.) Eine foeben aus Mostan heimgefehrte ungarifche Schaufvielerin ergablt, daß bort 600 ichwarggefleibete Grauen fich in einem langen Buge aum Stadtfommandan-ten begaben und an ihn die Bitte richteten, beim Baren um Einftellung bes Rrieges gu bitten,

Die ruffische Flotte in Mand.

Ropenhagen, 3. Dez. (Eig. Tel. Etr. Bin.) "Polititen" berichtet aus Stockholm: Die ruffliche Flotte befindet fich bei den Alandinieln. Im Marinebafen tamen verschiedene Kriegsschiffe au, und andere Schiffe find auf dem Weg dortfiin, Außerdem treffen taglich eine Menge Schiffe mit Roblen und Lebensmitteln ein. - 2m Montag murbe ein deutiges Buftidiff über Mland ge-

Die Berlufte ber Gerben.

Mailand, 3. Dez. (Zel. Ctr. Bln.)

Rad Radrichten ans Cofia begiffert "Univerful" auf Grund guverläffiger Quellen nach den bisber ericbienenen 5 ferbiiden Berluftliften die Berlufte des ferbiiden Deeres an Toien und Bermundeten auf 98 774 Mann.

Türkische Truppen in Persien.

Ropenhagen, 8. Des. (Tel. Etr. Bin.) Rach einer vom iftrfiiden Konfulat ausgegebenen amt-lichen Konftantinopefer Rachricht find fürfiiche Truppen mit Buftimmung ber perfifden Regierung auf dem Maric nach Teberan begriffen.

England liefert an Griechenland Ariegsichiffe.

Ronftantinopel, 2. Des. (Eig. Tel. Gtr. Bln.) Im Laufe bes Monats Dezember follen gwei in England für Rechnung ber griechifden Regierung gebante fleinere Bangerfreuger von je 5000 Tonnen an Griechenland abgeliefert werben und im Mittelmeer eintreffen,

Der Balkanhader.

Die Melbungen der italientichen Breffe, daß eine neue Balfanliga vor dem baldigen Abichluß fiche, erweifen fich

als verfrüht. Selbst der "Corriere della Sera", einer det eifrigsten Förderer des Projekts, muß nach Erfundigungen, die er bei römischen Balkandiplomaten eingezogen hat, alle geben daß die anglitzu Constitution die er bei römischen Balkandiplomaten eingezogen bat, but geben, daß die größten Schwierigkeiten infolge des gegenseitigen Michtrauens besteben. Bulgarien erflärt, nur nach vorcher vollzogener Abtreiung gans Mazedoniens betteten zu wollen und sich nicht auf Versprechungen verlasen zu können. Auch würde es den Durchmarsch der Griecken gegen die Türkei nicht ersauben, Griechen gegen die Türkei nicht ersauben, Griechen zu den fand will von einer Abtreiung Mazedoniens nichts wisen, da es sonk von Serbien getrennt und zwischen Bulgarien und der Türkeingellemmt bliebe. Auch Aumänien will über die Jurückerstattung der Dobrutscha nicht verbandeln und über haupt einen mühelosen Gewinn Bulgariens nicht augeben. haupt einen mubelofen Gewinn Bulgariens nicht gugeben

Der englische Gesandte in der Schweiz.

Stanffurt, 3. Dez. (Tel. Etr. Fris)
Eine sehr interessante Privatmeldung erhält die "T.
Stg." and Bern. Anlählich des Ueberfalls auf die Zer.
Stg." and Bern. Anlählich des Ueberfalls auf die Zer.
Ich allen in Friedrichshafen wurden befanntlich gegen den britischen Gesandten Grantbusch
Anschuldigungen erhoben, die das eidgenössische politische
Departement zu einer offizielsen Befanntmachund veranlassen. Es ist richtig, schreibt es der "Fr. 3tg." du folge, daß ansangs November der englische Gesandtmeine Uere Antomobilsabrt in die schweizerische Rhein- und Bodenseegegend unternahm und sich in Romanshorn ausbielt, wo er mit Erlandnis des in Romanshorn aufhielt, wo er mit Erlandnis des Pfarrers den Kirchturm bestieg. Es ift aber seitellt, daß an dem betreffenden Tage nebeligebettet und das driedrichshofen und das deutichtster wenigstens mit blogen Ange nicht sicht bar waren. Außerdem mird sowert das Genedalte unt bar waren. Außerdem wird bemerkt, daß der Gesandte auf Erlangung des nörigen Passitersche in dem Armeekabim voraus genaue Angaben über die von ihm zu besolgende Boute mochte. Das Departement dementiert alle übrigen Gerüchte, namentlich daß der Gesandte von einem der anspekteren Flug beteiligten Flieger begleitet gewesen sei und daß der Bundesrat die Abbernjung des Gesandten beantragt habe oder zu beantragen gedenke.

bab der Indiversität die Arderunung des Gesandten bedach babe oder zu beantragen gedenke.
(Nach dieser Erklärung kann man sich des Gesähls nicht erwehren, daß dassenige, was dementiert wird, einstweilen nicht die Hauptsache sei; daß aber die Hauptsache sich der englische Gesandte im der Echweiz durch Ausklund der englischen Flieger auf die Zeppelinwerst in Friedrichsbasien englischen Flieger auf die Zeppelinwerst in Friedrichsbasien porbereitet babe) im wefentlichen bestätigt fet. Schriftl.)

Ein nachträglicher schwerer Berlust der Japaner bei Tfingtou.

Totio, 2. Des. (Tel., Ctr. Brif.) Amtlich wird befannt gegeben: Am 19. Rovember et

plobierte in der Rordofifiante eine Blattermine und totete 1 Offigier und 18 Golbaten. 2 Offis Biere und 56 Goldaten murben ichmer ver! mundet. (Gr. Stg.)

(Das Telegramm ift infofern unvollftandig, als es nicht fagt, wo die Mine explodiert ift. Man geht indessen mobi nicht sehl, wenn man annimmt, daß es sich um eine der Blatterminen handelt, die von den Deutschen zur Ber Blatterminen handelt, die von ben Deutichen gur Be teidigung Tingtaus gelegt worden waren. Schriftl.)

Sturm auf der Rordsee.

Rriftiania, 2. Des. (Tel., Etr. Blu.) In ber Racht gum Mittwoch fegte ein furchtbarer Sinrm aber die Rordjee und Rorwegen babin, der arge Ber wuftungen, namentlich an Telegraphenleitungen, anrichtele-

Die Franzosen von den Genussi geschlagen.

Ronftantinopel, 2, Des. (Tel. Ctr. Bln.) 3m Guden von Jeffan bei einem berühmten Genufis flofter hat ein Bufammenftof amifchen den Genuffi und frangöfifden Truppen ftattgefunden. Obwohl ein Scheif ber Senuffi getotet murde, gelang es boch ben

Senuffi, die Frangofen in die Glucht gu ichlagen. Huch im Gebiet von Ranem und Babai tam co jum Rampfe gwifden frangofifden Truppen und Mobant mebanern.

Die Senuffi find eine fanatifche Sette, die den Dobam medanismus in feiner urfprünglichen Reinheit berfieden wollen. Ihr Saupifit ift am Rordrande ber Cabara, ihre Anhangerichaft erftredt fich aber bis nach Affien.

Aus der Stadt.

Biesbaben, 3. Degember.

Griat Der Betroleumlampen.

In ber "Beitfdrift für Beleuchtungswefen" merben bie gegenwärtig durch den Krieg hervorgebrachte Betrolenungt und die Mittel zu ihrer Abhilfe von Dr. Lux erörtert Bom Standpuntt der Neleuchten von Dr. Lux erörtert Bom Standpuntt der Beleuchtungstechnit begruft er bie Betroleumnot, die au einem Erfat der Petroleumlampe geradezu dränge, denn "die gewöhnliche Betroleumlampe in die unrationellite und im Betriebe fontbielighe aller gebrandlichen Beleuchtungsapparate". Ihr Erfat durch andere Beleuchtungsapparate" acht auch in Friedenszeiten bereits mit Erfolg vor sich, denn die Jahl der Petroleum langen, mährend die der in Benusung genommenen elefteichen Glüblampen auf etwa 75 Willionen gestegen in irichen Glüblampen auf etwa 75 Willionen gestegen in triiden Glablampen auf etwa 75 Millionen geftiegen ift. Erohdem ist die Petroleumsampe noch immer das "eint des tleinen Manned", und bei einem Mangel an Petroleum werden große Teile der Bevölferung auf gand gerind wertige Beleuchtungsmittel, wie Rüböllampen, Stearin und Talgferzen, angewiesen sein. Die Petroleumsampe gefacensiber dem Gaslicht und dem noch moderneren eietzischen Glühlicht den Borzug der leichten und beauemen Transportierbarteit, der troh der Gesahr, die ein Hernnthantieren mit brennender Lampe sedesmal mit sich bringt, doch für kleine Haushaltungen keineswegs gering geschätzter werden darf. Die Unabhängigkeit von einer Kentrasselle werben darf. Die Unabhängigfeit von einer Bentrafgelle bie der Beiroleumlampe ebenfalls nachgerühnt wird, ind bagegen ein Rachteil, benn ftatt eines beauemen Ein gidts Ausschaltens oder Angundens und Abschließens bes gint muß die Lampe täglich gereinigt und Abschließens des Dichts muß die Lampe täglich gereinigt und gestült werden, und zudem ist das Anzünden so umftändlich, daß man fie felbk brennen lößt, wenn der beleuchtete Raum fürzere und felbk längere Zeit nicht bennst wird. Dies bedingt also Berichwendung des Brennmaterials, von der die Berwendung von Gas- und eleftrischem Licht frei ist. Der wendung von Gas- und eleftrischem Licht frei ist. Der kärste Konfurrent für die Betroleumlampe ist das licht, dumal in einer Reihe von Großüsten planmäßis licht, jumal in einer Reihe pon Großftabten planmagis



Ehren=Tafel



Derr Mentner Guftav Behr, der gurgeit als Sauptmann und Kommandeur der Referve-Artillerie-Munifionstolonne Rr. 42 im Geld fieht, wurde burch bas Giferne Rreng ausgezeichnet.

B. Berr Leutnant und Abjutant im Inf.-Regt. Rr. 17, Berner aus Dies, bem ver einigen Monaten bas Eiferne Rreng verlieben wurde, ift jest noch mit der beifi-

ichen Tapferfeitsmedaille ausgezeichnet worden.
Unteroffizier d. R. Dobra von der 4. Batt, des Feld-Art.-Regts. Ar. 68 (Frankfurt) erhielt wegen tapferen Berhaltens vor dem Feinde das Eiferne Areuz. Derielbe in der Sohn des Rangiermeifters am Gaswerf, D. Dobra. Dem Direftor der Raifer Friedrich Schule in Bad Ems Dr. Dawidhorn, Leutnant d. Rei, im J.-A. Ar. 174, Inhaber bes Eifernen Areuzes, wurde vom Großberzog von Oldenburg das für den Arieg gestiftete Friedrich

Auguft-Arens verlieben. Der Gefreite Bruch aus Breitbardt erhielt bas

Giferne Rreus

dem Rieinfonsumenten das Begieben von Gas durch die Auffiellung von Automaten und unentgeltlicher oder febr billiger leihweiser Lieferung von Beleuchtungsgegenftanden erleichtert wirb. Bei ber gegenwärtigen Betrolenmnot inigten die Gasanftalten in biefer Richtung noch mehr inn. bur fie felbit wird fich bas lohnen, da fie einmal gewonnene abnehmer wohl auch ipater behalten werden, denn wer erft einmal die Borgige des Gestichts vor dem Betroleumlicht tennen gelernt bat, wird ichwerlich ipater wieder gum Betroleum gurudfebren. Greilich find felbft in Grofftabten bet weitem noch nicht alle Wohnungen mit Gasleitungen berfeben; in einer fo modernen Stadt wie Charlottenburg tum Beifpiel gibt es nach einer im vorigen Jahr vor-genommenen Genftellung noch sehntaufend folder Bobnun-Ben, Die Bermaltung der ftadtifden Gaswerfe fommt baber den Sausbefigern mabrend ber Ariegegeit bei der Gintichtung von Gasleitungen durch erhebliche Ermäßigung bes Preises und Aufichub der Zablungsverpflichtung bis angere Beit nach der Beendigung des Krieges entgegen. Biele fleinere Ortichaften find aber nicht im Befite einer Gasanstalt; hier musten die eleftrischen Ueberlandstentralen eintreten, um jolche Orte in ihr Berforgungssetziet einzubeziehen. Auf diese Weise lönnten, wie Lugunsführt, bequem drei Biertel aller noch im Betrieb besindlichen Petrolenmlampen durch Gas- und eleftrisches Lichtstein trett merben. Es bleiben bann aber noch gablreiche Licht Derbraucher, benen beibe Wege verichloffen find. Gie auf Astinlenanlagen ju verweifen, ericheint Bur bedentlich, ba Befrieb fleiner und fleinfter Agetplenerzeuger in der Befrieb fleiner und fleinfer Ageigienergente bei Der-bellung tleiner Luftgasaulagen, die für den Betrieb mit Blaugas eingurichten find, und verweift ichlieklich auf die In-Umwandlung von Petroseumlampen in Spiritusglub-lampen, die er jedoch nur in möglicht geringem Umfange borgenommen feben möchte, damit nicht Kartoffeln, die noch Ernabrungsameden dienen fonnten, in ber Spiritus. brenneret verwendet werden.

Bezirtsausichuß.

Gegen die herangiehung ber Saufer Rreidelftraße 5. 3abnftraße 32, Bilbelmftraße 8 und 5 fowie eines Daufes in ber Worthftrage ju der Gemeindegrundbezito, auf 70 000, 688 900 und 90 000 M. feftgeletzten gemeinen Werte erhob der Eigentümer Einspruch. Wohl sei ber Werte des Danies in der Worthfirage richtig angenommen, aber die Werte der Dänier Kreidelftraße 5 und 7 betrigen nur je 85 000 M. Das Haus in der Jahnfraße nur Wood M. und das Residenz-Ootel in der Vilhelmstraße 3 und 5 heben das Residenz-Ootel in der Vilhelmstraße 3 euer nach dem vom Magiftrat auf 95 000 und 92 000 M. and 5 babe einen Wert von höchftens 540 000 M. Auf diesen Binipruch ermößigte ber Magiftrat feine Fefiegungen ber Sertie der Saufer in der Areidelftraße von 95 000 bezw.
2000 M. auf 90 000 M. und den Wert des Saufes in der Jahnfraße von 70 000 M. auf 66 000 M., während er eine makigung bes Bertes des Refideng-Botels nicht eintreieg. Diefe Beträge wurden für die Berangichung Befigers jur Gemeindegrundfteuer augenommen, Beffen diese Berangiebung auf Grund der magiftratlichen eiliehung des gemeinen Wertes flagte der Betroffene eim Bezirfsansichuß. Diefer ließ durch einen Sachverschiegen die Werte ermitteln, Diefe Schähung ergab für baufer in der Kreidelftraße je 80 000 BB., für das Handlehn buftrafte 32 66 000 M. und für bas Refibeng-Sotel 570 000 In der heutigen Cipung beichloß der Begirtoaus. fdrifflid: Bugrundlegung des Sachverftandigengutachtens. anneuen unter

Arbeitsamt.

ber Bei ber Bermittlungsstelle fianden im Monat Novem-67 b. 3. in der Abteilung für Frauen 561 Arbeitsgesuche icht Mageboten von Stellen gegenüber, von deneu 407 be-

Der Abteilung für das Gastwirtsgewerbe atna 404 Arbeitsgesuche, darunter 153 von weiblichen, au-liche Geren 375 offene Stellen, darunter 126 für weibbr gegenüberstanden; von denjelben wurden 383, darun-burch weibliche, bejeht.

In der Abteilung für Manner lagen 760 Arbeitsge-le bor, 608 Stellen waren gemeldet und 535 wurden

Bei ber Gachabteilung für bas Maler, Ladiebeinge ein. Offene Stellen wurden 9 gemeldet und 9 murund Weißbindergewerbe gingen 55 Arbeites

Bei dem Stellennach weis für faufmannifche da gei dem Stellennach weis für tau im an deibliche bedenfuchende; offene Stellen murden 58 für mannliches bid in inchende; offene Stellen murden 58 für mannliches in für weibliches Perfonal gemeldet. Befebt wurden burch männliche und 16 burch weibliche Stellensuchende. belatien fich 6 Stellenfuchende, darunter 3 weibliche; ben ben Stellen, barunter 5 für weibliche, wurden gemeldet, benen 2 durch manuliche und 1 durch weibliche Stellen-

Hotelahre 1897) Arbeitsgefuche und 1575 (1236) Inspeciant waren im Monat November d. F. 2009 (im glabre 1897) Frheitsgefucke und 1575 (1236) Angebote abgemeldet; befeht murden 1804 (1082) Stellen.

In ber Schreibftube für Stellenlofe ber a Siegemandten Bernfe murben 12 angebigigt.

Militärische Personalien. Befördert wurden jum Dentmann: v. Joeden, Oblt. d. Res. d. Feldart, Regts. (Pains), jest im Res. Feldart, Regt, Nr. 26; su

Rittmeistern: die Oberlts. d. Landw. Kav. 1. Aufgebots: Loefch (II Darmstadt) b. Stabe d. 25. Ref. Div., Rein-hart (Borms) im Ref. Drag. Regt. Ar. 4; zu Lentnants d. Res.: Dajjelhoff (Antlam) im Ins.-Reg. Ar. 116, Biemann (V Berlin), Bizefeldw. d. Huhart. Regis. Ar. 3, somie die Lizefeldw. Dager (Darmstadt), d. Juh-ort. Regis. art. Regts. Ar. 3, Ohly, Anvellinger, Noih, Aneipp, Schmidt (Daus), Schäfer, Schmidt (Dein-rich), Röhr (Gießen), Bopp, Lerch (Erbach), Fran-ibig (Elberfeld), d. Inj. Regts. Ar. 116, und die Bize-wachtmeister Fischer (I Darmstadt), Groß (Mains), jest bei d. Ref. Gubrp. Rol. 85 und Tamm (I Darmftadt), rit bei d. Rej. Baderei Rol. 82, - dieje drei d. Train-Abt, Rr. 18, fowie Dillebrand (Maing), jest im Erf. Bat. d. Fugart. Regts. Ar. 3; ferner zu Leutmanis d. Land-webr-Juf. 1. Aufgeb.: die Bigefeldwebel Adermann (Biesbaden), Kammer (Giegen) im Juf. Regt. Ar. 116; zum Leutnant des Landw. Trains 1. Anigeb.: Machenheimer (Darmstadt), Eizewachtmeister b. Train des 18. Rej. Korps; ju Leutnants d. Landw. Fugart. 1. Auf-18. Ref. Korps; zu Leutnants d. Landw. Fuhart. 1. Aufgebots; die Lizeseldwebel Lott, Schneider (Mainz), Wugt (Oöchi), ieht im Ers. B. d. Huhart. Regts. Ar. 3, Lindebner (Mainz), Arzi (Behlar), Beber (II Frantsurt a. M.), Friedrich (Mainz), Deip (Danau), Zang (II Darmstadt), May (Danau), jeht im Landst. Huhart. B. 18. A. A. Des Beiteren wurden bestördert zu Lentnants, vorläusig ohne Patent: v. Aruse, Walter, Deymons. Frhr. v. Stein, Fähnriche im Füs. Regt. Ar. 80, sowie Zoerner, Unterost. im Inf. Regt. Ar. 88, zum Fähnrich. Petrow, Gen. Maj. 2. D., zulest Dir. d. Pulversabrit dei Hanau, wurde zum Vorst. d. Justandsehungswerffatt d. Art. Dep. in Darmstadt, Giese. Reas-Oberlt. b. Art. Dep. in Darmstadt, Giefe, Beug-Oberlt, b. Art. Dep. in Maing, gum Beng-Dauptmann ernannt

Die Stadtverordnetenfigung, die ordnungsmäßig am Freitag biefer Boche hatte nattfinden muffen, fallt aus.

Die Literarifde Gefellichaft Biesbaden, E. B., mird, wie bereits burch Angeige in ben Tagesblättern befannt gegeben wurde, am nachnen Sonntag mit einer größeren Beranfialtung an die Deffentlichfeit treten, deren Reinerlos dem Roten Areug Biesbaden gufliegen foll, Als Redner bes Abends ift Rudolf Presber gewonnen, der fich bereits por einigen Wochen anläglich eines Auraufentbalts in Biesbaden im Dienft der "Ertegsabende" als Bortragender eigener Dichtungen betätigt bat. Rudolf Bresber fteht vielfach in bem Ruf, ein Bumorift erften Ranges gu fein und viele, die ihn lediglich aus ben Beröffentlichungen in der Breffe, nicht aus feinen gablreichen Buchern fennen, glauben, daß biefer Boet, der gu ben meift gelefenen entiden Schriftftellern gebort, fich gerade auf die bumoriitifche Rote eingeichworen bat. Ber ben Dichter naber fennt, weiß, daß nichts falider ift, als diefe Anficht. Ja, es darf mit Bestimmtheit gejagt werden, daß Bresber am aröften ift in den Dichtungen, in denen sich ern fie Er-innerungen spiegeln, in denen ihm selbst oft das Beinen, näher sein mag, als das Lachen. Anch seine neuesten Ge-dichte, die sich mit Ereignissen aus dem großen Arieg be-schäftigen, haben das durchaus bestätigt. Es ist deshalb nur natürlich, daß Presber auch in dieser Zeit, zumal, wenn es wie hier zu wohltätigen Zwecken geschieht, als Bortrogender feiner eigenen Dichtungen am Bortragepult ericeint, umfomehr als feine urfprünglich ichwächere Bortragsfunft fich in ben lebten Jahren erfreulich gebeffert bat. Die Literariiche Gefellichaft Biesbaden bittet darauf aufmertfam gu machen, daß mit Rudficht auf ben guten 3med auch die Mitglieder au der Beranftaltung Rarten lofen muffen, die für fie au halbem Breis abgegeben werben.

Rene Postanweisungsformulare für die Feldpost. Bei der Feldpost find neue Bostanweisungen eingeführt worden, die nicht mehr die bisherige hellblaue, sondern eine hellbraune Garbe tragen. Die Postverwaltung bat biefe Menderung für zwedmäftig gehalten, weil im Gelde in ber Bauptiache Tintenftift verwandt wird, beffen Garbe auf dem braunen Untergrund beffer fichtbar ift als auf dem

bellblauen.

Der Turnverein Biesbaden veranftaltet am Conntag, 6. Dezember, abends 7 Uhr in der Turnhalle Sellmund-ftrage 25 feinen erften Kriegsabend (vaterlandifder Familienabenb). Dem Ernit der Beit angepaßt, werden patrio-tiiche Chore ber Gejangsabteilung, turneriiche Borführungen, Anipraden, Gedilbungen, Ariegsgedichte und ber-gleichen mehr miteinander abwechieln; auch wird eine aus-führliche Berichterftattung über die Tätigfeit des Kriegshilisausichuffes jowie über Rachrichten unferer im Gelb ftebenden Turnbruder ftattfinden, jodag diefer Abend recht intereffant au werben verfpricht.

Rrieg und Angestelltenverficherung. Gebr menig burfte befannt fein, daß beim Tode des Berficherten der binter-laffenen Bitwe oder, wenn eine folche nicht vorhanden ift, den unter 18 Jahre alten Rindern des Berftorbenen ein Anfpruch auf die Erstattung der Salfte der für ben Berficherten eingezahlten Beitrage gur Angeftelltenverficherung aufteht. Bar ber Berftorbene freiwillig verfichert, fo ftebt ben hinterbliebenen (Berechtigten) fogar brei Biertel ber eingegahlten Beitrage im Bege bes Erftattungsanfpruches au. Da die Beitrage gur Angestelltenverficerung fast alle febr boch find, fo ift die gu beaufpruchende Gumme nicht gang unerheblich. Es tann alfo allen Beteiligten, wie Sinterbliebenen von taufmännischen oder technischen Angestellten, wie Privatpersonen, Berfmeinern usw. dringend empfoblen werden, salls noch nicht geschehen, alsbald ihre Antprüche beim Rentenausichuß der Reichsversicherungsanstalt
für Angesiellte in Berlin geltend zu machen. Dem Antrag
find beizustagen: Sterbeurkunde des Berficherten, Deiratsurfunde und die Berficherungsfarte. Befagt fei noch, daß ber Anfpruch fpateftens innerhalb eines Jahres nach bem Tobe bes Berficherten gestellt werben muß.

Bolfsleichalle, Sellmundftr, 54 I. Im Monat Rovem-ber ift die Bolfsleichalle von 2651 Leiern und 480 Leier-innen befught worden. Wir weisen nochmals darauf bin, daß ber Bejuch vollständig frei ift, und bitten augleich alle Beficher von überfluffig gewordenen Buchern, uns diefe jum allgemeinen Beiten geft. überweisen zu wollen.

Das Berichieben von Briefen und Boftfarten in Druds fachenfendungen bildet fortgefest bie Ilriache unliebfamer Briefverichleppungen und Briefverlufte, Ungeachtet wieberholter Anmahnungen durch die Breffe und trot un-mittelbarer Einwirfung der Postanstalten auf die Ab-sender werden viele Druchjachensendungen leider immer noch in einer so mangelhaften Berpachung jur Vost eingeliesert, daß sie leicht au Fallen für fleine Sendungen werden. Als besonders gefährlich in dieser Beziehung erweisen sich, wie neue Festikellungen bestätigen, die häusig jur Berfendung von Drudfachen benubten offenen Brief-umichläge, bei benen bie Abiender bie am oberen Rande oder an der Seite porhandene Rlappe nach innen einichlagen. In ben dadurch entftebenden Spalt verichieben fich unbemerft Briefe, Postfarten usw., die dann in der Drud-sache oft weite Irrsabrten machen. Im eigensten Interesse des Publifums muß eindringlich davor gewarnt werden, die Alappe folder Umidlage nach innen einzuschlagen; viel beffer ift es, die Klappe über die Rudfeite des Umidlages loje überhangen gu laffen. Als recht zwedmäßig baben fich bie Umichlage bewährt, die an ber Berichluftlappe einen

jungenartigen Anfah haben, der in einen äußeren Schlit des Umichlags gestedt wird. Sie fichern ben Inhalt vor dem Berausfallen und verhindern das Ginichteben anderer Cendungen; ihre möglichft ausgedebnte Berwendung ift im allgemeinen Interesse zu wünichen. — Berhältnismäßig bäufig verichieben sich auch Briefe usw. in Beitungen, die unter Streisband verschickt werden. Es ift dringend zu raten, die Streisbänder jo fest wie möglich um die Beitungen gu legen, nachdem dieje umidnurt morden find.

Sammelt Zeitungen für verwundete Soldaten.

3m Intereffe der hier weilenden verwundeten und franten Goldaten geht uns von geichatter Seite Die folgende febr beachtenswerte Anregung au:

Sin dem Hofel, in weichen ich bobne, beinben ich Soldaten, welche Heilung suchen. Ich pflege täglich ihnen die von mir gefausten und geleienen Zeitungen zu bringen. Die Leute, namentlich die bettlägerigen, sind ungemein dantbar dassir und beflagen nur, daß sie durch die Einzelsexwolare so selten zum Leien an die Reihe kommen. Dies hat mir Anlas gegeben, Ihnen die Bitte vorzusten dass der Anlassis erweckt In dem Sofel, in welchem ich wohne, befinden fich

tragen, ju ermirten, daß allerfeite ein Intereffe ermedt wird, den Leuten die billige Frende gu verichaffen, Ginficht in Tagesblättern gu erhalten.

In meinem Dotel werden taglich gerknitterte Beitungen aus den Papiertorben in ben Mill geworfen. Es mare gewiß ju erreichen, daß fie unbeichäbigt gefammelt und ben Goldaten überbracht werden,

In den Birtelofalen ufm. bleiben eine Menge von ben Bandlern gefaufte Beitungen, Wochenichriften, Telegramme ufm. wertlos liegen, Wenn fie gefammelt murben und bie Lagarette, Arantenbaufer uim. bamit verforgt werben tonnten, murbe dies den Golbaten febr guftatten fommen.

Breilich bedarf es bann einer gewiffen Organtiation, welche bestimmte Bertrauensperionen bamit betraut, bie Hebeemittelung freiwillig ju übernehmen, und eine Bentraffielle, welche die Berteilung planmagig regelt.

Bei ber Opfermilligfeit der Ginmobnericaft und ber Behörden ist es gewiß zu erreichen, daß diese Anregung ins Werf geseht werden könnte." (Der hier vorgeschlagene Weg erscheint gangbar. Es ist leider Tatlache, daß ungahlige Zeitungseremplare, nachdem sie einmal gelesen wurben, einfach fortgeworfen werden, und gwar noch am Tage ibres Ericeinens, Gine Sammlung berartiger Blatter die fibrigens icon wiederholt angeregt worden und auch ausgeführt ift - murbe über ben guten 3med binans bie Beiterverwendung wirticaftlicher Berte bedeuten begm. verhindern, daß Güter der Bernichtung anheimfallen, deren Wert noch gar nicht erichöpft ift. Die angerente Sammlung würde deshalb ebenfosehr eine soziale wie eine vollswirt-ichaftliche Leiftung darftellen. Schriftl.)

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Das 4. Buflus-Rongert ber Aurverwaltung morgen, Freitag abend 71/2 Uhr, im großen Caale Des Anrhaufes findet als Beethoven Abend fratt. Frau Rammerfangerin Anna Rampfert, befanntlich die Coliffin des Avugertes, mird die Arie "Mh perfido", jowie die Klar-cheulieber and "Egmont": "Die Trommel geribrei" und "Freudvoll und leidvoll", fämtlich mit Orchefterbegleitung, gum Bortrage bringen.

Aus den Vororten. Biebrich.

Rriegsabend. In der Biebricher Turnhalle fand am Sonntag durch den Bollsbildungsverein Biebrich ein Kriegsabend fiatt. Es wurde heiteres und Ernftes jum Besten gegeben, Fran Ella Bilhelmu, frühere Leiterin bes Biesbadener Bollstheaters, sprach Gedichte von Spielmann, Presber, Lang, Clobes, Breithaupt, Oftwald und Grothus. Insbesondere die Dichtung des Letteren "Bieder gefund! — Durra ins Feld!" wurde von den verwundeten Artegern mit ftürmischer Begeinerung aufgenommen, Fräulein Dedwig Hertel (Cello) ließ das Andante von Goltermann, "Ave Maria" von Schubert und Biegen-lied von Retuda mit einem wundervollen Schmelz ertönen. Derr Frang Lemp fieuerte Gefangsvortrage bei. Befon-bers die Boltsmeile von der "Gleiftigen Berta" fand großen Beifall. herr Abolf Ruper batte ben Lichtbilbervortrag

übernommen. Die gange Beranftaltung verlief febr ftim-Bierftadt.

mungsvoll.

Rriegobilfe. In ben Schultlaffen batten unfere Schuler eine freiwillige Commlung gur Linderung ber Kriegonot veranftaltet. Die Sammlung ergab 92 M., die man gum Anfauf von 27 Pfund Wolle verwendete. Mun entwidelte fich in den Induftrieftunden der oberen Ma reger Gifer, und fo war der große Borrat binnen weniger Boden verarbeitet. Die fertigen Cachen tonnten bereite auf dem Landratsamte gu Biesbaden abgegeben werden. Es waren angefertigt worden 54 Baar Goden, 22 Paar Bulsmarmer, 17 Ohrenichuter, 7 Aniemarmer und 7 Leib-

Naffau und Nachbargebiete.

Rordensiadt, 1. Dez. Kriegsfürsorge, Einer Zu-sammenstellung zusolge wurden bis jest im hiesigen Orte gesammelt: a) für das Rote Krenz: 161 Hemden, 118 Paar Strümpse, 13 Paar Unterhosen, 41 Paar Stauchen, 10 Waschlappen, 5 Leibbinden, 2 Unterjaden, 7 Baar Sand-schuhe, 5 Taschentücher, 2 Bettücher, 5 Kischen Bigarren, verschiedene alte Goldsachen, 20 Psund Staniol, 9 Glas Bienenhonig, 3 Glas Gelee, 290 Eier, 1 Baum voll Virnen, 2 Wagen (etwa 100 Zentner) Obst. 18 Körbe gepflichte Aensel und Virnen, 5 Körbe Gemüle und Andwen, 1 Cook Acpfel und Birnen, 5 Körbe Gemuse und Bobnen. 1 Korb Gurten, 1 Kürbis, Cuitten, getrodnete Zweischen, 30 Bfund Mehl, 28 Pfund Zuder, 6 Tafeln Schotolade, 2 Flaichen Simbeersaft, 1 Flaiche Rum, Seife, Kaffee, Suppeneinlagen Dimbeeriaft, 1 Flaiche Rum, Seife, Kaffee, Suppeneinlagen und altes Leinen. Die Hausiammlung für Zwede des Ro-ten Kreuzes ergab 1870,10 Mark, die Kirchensammlung und Einzelgaben 321,01 Mark. — b) für Düpreußen: 214 Demden, 58 Paar Strümpie, 56 Derrenhosen, 82 Derren-röde, 7 Ueberzieher, 4 Anzüge, 32 Westen, 10 Häte, 11 Aap-pen, 1 Pelzmütze, 2 Paar Gamaschen, 2 Kittel, 22 Paar Unterhosen, 9 Paar Handschube, 2 Wämse, 9 Kleider, Nöde, 18 Häubchen, 15 Wollticher, 43 Schürzen, 7 Rachi-iaden, 2 Unterröde, 2 Leibsten, 15 Wetticher, 10 Nettheringe jaden, 2 Unterröde, 2 Leibhen, 15 Bettilcher, 10 Bettbedige, 16 Dandtücker, 11 Taidentücker, Stoff für 1 Aleid Stoff für Hofen, 2 Belze, 3 Muffe, 1 Paar Standen, 3 Sweater, 24 Kinderkleider, 3 Kindermäntel, Kinderwälche, 1 Unterjade, 1 Kissen mit Federn, 2 Paar Schube, 1 Paar Bantofel, 1 Baar Binterschube, 1 Koriett, 2 Mäntel, bares Geld

Sindlingen, 1. Des. Jugenbwehr. Infolge bes Rrieges ift auch bie Jugend für militarifche Ginrichtungen

begeistert. Sie will aber außerdem auch die Wohltätigfeit pflegen und veranftaltete beshalb gestern abend in der Krone eine Abendunterbaltung, deren Ertrag als Beihnachtsgeschent für die Krieger im hiefigen Lazarett Die jungen Leute boten alles Mögliche Mavier-, Biolin- und mundlichen Bortragen. herr Pfarrer Beber fielt eine Rede fiber Ingendwehr. herr Dr. Ronig Abrite Lichtbilder vor und ber Gefangverein Germania wirfte burch (Bejangevorträge mit.

Eichborn, 2. Dez. Die Rlage des biefigen Turnvereins gegen den Rommiffar bes öffentlichen Intereffes megen Berfagung des unbeichränften Betriebes ber Schantwirticaft in feiner Turnhalle wies der Biesbadener Begirtsausschuß heute ab, da die Bedürsnisfrage zu verneinen sei, Der Bezirksausschuß bemerkte aber, daß, wenn Cichborn an Einwohner gunehme, dem Geluch des Turnvereins um Erweiterung der Konzession stattgegeben würde. Der Turnverein will Berufung gegen das Uriell einlegen.

Diez, 1. Dez. In der gestrigen Sibung der Stadtverordneten wurde zunächt das Andenken des verstordenen früheren Stadtverordneten Bilhelm Knecht fen, geschrt. Der Ragistrat legte die Rechunngen des Gas- und Wasserwerfes und des Krankenhauses vor. Beim Krankenhaus ergibt sich eine Einnahme von 82 595 M, und eine Ausgabe von 76 603 M, beim Wasserwerf Ginnahme 20 764 M, Ausgabe 13 849 M, und deine Gaswerf Einnahme 67 673 M, Ausgabe 19 822 M. Da die neuhergestellte Doppel-Kompagnickoferne und auch die überien bissioen Kaiernen, die sieher als Reservelgagreit dieuten hiefigen Rafernen, die bisher als Refervelagarett bienten, hiefigen Kasernen, die bisher als Reservelazarett dienten, in den nächken Tagen mit Refruten belegt werden, ist der Anicklich der nenen Kaserne an das Elektrizitätswerk nötig, wohür die Koken in Höhe von 746 M, bewilligt werden. Weiter soll der von der Cranienkeinerstraße zu den Kasernen sübrende Feldweg bergestellt werden, wohür man 1000 M. bewilligt. Die Rönigen-Einrichtung und die Lichtbadeansage im Städtischen Krankenhaus koken nach vorliegender Abrechnung 7752 M. Die Militärverwaltung entricktet für die Mikkenuhung eine Jahresmiete von 176 M. Der frädtischen Realschule ist für die nächken drei Vahre wieder ein Staatsauschule ist für die nächken drei Vahre wieder ein Staatsauschule von 22 240 M. bewilligt. Jahre wieder ein Staatsguiduf von 22 240 M. bewilligt. Der Beitrag jum naffautiden Städtetag wird von 30 auf 50 M. erhöht. Als Beitrag für die Kriegsnotleidenden in Oftpreußen werden 200 M., für Elfaß-Lothringen 100 M. bewilligt. Die Amisdauer des Beigeordneten Groß läuft am 9. Jan. n. 38, ab. In der nächten Situng der Stadtverordneten soll die Reuwahl statisfuden.

Marienberg, 2. Dez. Endlich erwischt. Die Ge-briffer Kappi, die schon seit längerer Zeit den Westerwald, die Gegend von Bethorf, Gebhardshain und Daaden durch eine ganze Reihe von Einbruchsdiebstählen unsicher gemacht haben, tonnten in der Racht von Donnerstag auf Greitag in Raufen ermifcht und diefes Mal bingfeft gemacht werben. in Kausen erwischt und dieses Mas dingseit gemacht werden. Sie batten sich tagsliber auf einem Seuboden versiect, und gingen nur des Nachts auf Naub ans. Es handelt sich nach der "Besterw. Zig." um die beiden Brider Anton Kappi, und Josef Kappi, ersterer 21 Jahre, lehterer erst 11 Jahre alt. Die beiden Ein- und Ausbrecher sollen nicht weniger als eiwa 20 Einbrücke auf ihrem Sindenkonto haben. Anton K., der sich seiner Militärpflicht entzogen hat, sieht ferner im dringenden Berdacht, das Besitztun des Gemeindevorstehers in Kausen in Brand gestecht zu baben. Sin drifter Bruder L. der school seit einiger Zeit haben. Gin britter Bruber &., ber icon feit einiger Zeit fefifibt, ber isjabrige Burforgegogling Deinrich Rappi, ift in der leiten Boche von der Straffammer in Reuwied für seine Straftaten zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Bei einem Einbruchsdiebstahl in Daaden war das Brüdertrio auf frischer Tat erfappt worden, jedoch nur Heinrich A. konnte damals festgehalten werden. Iedoch nur Heinrich A. fonnte damals festgehalten werden. ift auch ber altefte und anicheinend auch ichlimmfte biefer Bridbergemeinicaft festgenommen und in bas Gerichtsgefängnis an Reuwied eingeliefert worden. Der noch nicht ftrafmfindige Ibiabrige Rofef &, murde in einer Gurforgeanftalt untergebracht.

anstalt untergebracht.

Benerbach, 2. Dez. Bürgermeisterwahl. Bürgermeister Wilhelm Müller, der bereits achtundzwanzig Jahre mit bestem Erfolg unierer Gemeinde vorsteht, ist auf weitere acht Jahre wiedergewählt worden.

Bom Mittelkein, 2. Dez. Die Gefahren der Kheinschiftahrt. Auf seiner Talfahrt begriffen ist der Nadschieppdampfer "Franz Daniel I.", dem auf der Bergfahrt das Steuerruder brach. Der Dampser besindet sich im Anhange des Schraubenbootes "Fran Daniel IV." und wird nach dem Niederrhein geschlevpt, wo er auf einer Werst instand geseht werden soll. — Auf der Fahrt zu Berg rist im Binger Loch-Fahrwasser der Schleppitrang, der den auf der Fahrt zu Berg sich besindenden Nadschleppdampser "Anipscheer 2" mit einem Anhängesahn verband. Der Kahn wurde von der Strömung abgetrieben. Als vom Kahne murde von der Stromung abgetrieben. Als vom Rabne aus der Anter geworfen werden follte, rif die Anterfette des Buganfers. Rach längerem Suchen gelang es, den Anfer an finden. Während dieser Zeit war das Binger Loch für die au Tal kommenden Fahrzeuge gesperrt. Nach-dem der treibende Kahn ausgefangen war, konnte der

Schleppdampfer seine Jahrt fortieben. Frankfurt, 1. Des. Stadtverordnetensitung widmete Jufitz-rat Dr. Friedleben dem gesallenen Stadtverordneten Frib Bafauly einen Radruf, in bem er ibn als vorgiglichen Kollegen und Menichen, der keine Feinde befah, ichilderte. Dann bewilligte man für die Erweiterung des kädtischen Arankenhauses 250 000 M. Der Bau der großen Fortbildungsschule in Bodenheim, für den etwa 600 000 M. aufgewendet werden sollen, wurde vorläufig zurückgestellt. Auf eine Anfrage über die Beteiligung der Lehrkräfte am Frieg

teilte Schulrat Bieben mit, daß von 820 boberen Lebrern von 213 Mittelicullebrern 82, von 788 Boltsiculfebrern 208 und von 62 Sachlehrern 20 im Gelbe fteben, Bum Erfah für biefe find 178 Privatlehrer, penfionierte Befrer, ehemalige Lehrerinnen und 15 Blüchtlinge beran-gezogen worden. Entgegen bem Berlangen der Lehrherren wurde auf Bunich der Eltern wieder mit dem Unterricht an den Foribilbungsichulen begonnen. — Die Familie Bolgbaufen ftiftete für die Berforgung von armen Rindern, beren Bater im Gelbe fteben, 20 000 DR.

Bingen, 1. Des. Stiftung. 2000 Mart vermachte ber verftorbene berr bun außer ben bereits mitgeteilten Stiftungen noch bem Bestalossi-Berein fur ben Rreis

Stromberg, 1. Des. Die Stadtverordneten be-willigten 28 000 Mart für die Erweiterung der Bafferlei-tung. Die Leitungen follen an swei neue Quellen angeichloffen merben.

Vermischtes.

100 000 000 Briefe.

Man wird gegensiber den gablreichen, mehr oder minder berechtigten Klagen gegen die Feldpost milder gestimmt, wenn man vernimmt, was sie zu leisten hat. Im deutsch-französischen Kriege wurden vom Beginn des Krieges, im Juli 1870, bis jum 31. Marg 1871 befordert: burch die norddeutiche Teldpoft:

89 659 000 Briefe und Poftfarten, 2 354 810 Zeffungen, 48 023 460 Taler Dienftgelber, 16 842 460 Taler Privatgelber, 125 916 Dienftpatete, 1 853 686 Privatpafete;

durch bie bauertiche Boft etwa:

3 240 000 Briefe.

72 000 eingefchriebene Briefe und Gelbbriefe, 90 000 Pafete;

burch die muritembergifche Boft bis gur Rudfebr ber Truppen:

6 898 000 Briefe, Rarten und Beitungen, 454 288 Bafet- und Gelbiendungen im Berte von 4 884 988 Gulben;

durch die badifche Boft:

1 470 500 Boftfarten, gewöhnliche und beichwerte Briefe, 114 400 Beitungen,

1 908 100 Gulben Dienftgelber, 1 023 110 Gulben Privatgelber,

63 007 Pafete.

Bemerfenswert ift befonders bie Angabe eines Boftftatiftifers, daß gur Ariegsgeit ber gefamte Boftverfebr in Deutschland einichlielich ber Gelbpoft um feche Fünftel geftiegen war, alfo fich mehr als verdoppelt batte, tropbem Bandel und Wandel doch einen argen Stof erhalten batten. Man muß dabei bedenfen, daß bundertfausende im Felde ftebender Leute, die mit ihren Lieben babeim einen regelmäßigen Bostverfehr unterhalten, in Friedenszeiten vielleicht überhaupt nie oder doch sehr selten Gesegenheit hatten, Briefe zu ichreiben voer zu bekommen. Und dieser gestelgerte Berkehr ift nur mit verminderten Kräften ausstähten. führbar, denn die altgeichniten Rrafte fieben ale Rampfer im Gelbe, und die neuen Rrafte muffen fich erft einarbeiten.

Reiterhumor.

Man ichreibt uns:

Bei den Rampfen an der Befifront, die feit Bochen bereits an vielen Buntten für beide Barteien die Form eines gegenseitigen Belagerungskrieges augenommen haben, find größere Kavalleriefampse nur vereinzelt vorgefommen. Die Verwendung der Berittenen näbert fich daher naturgemäß zeitweilig derjenigen der Fustruppen und bedingt dann eine Trennung der maderen Reiter von ihren geliebten "Röffern". Go ichmerglich ein derartiges "Berunterfteigen" auch von manchem Reitersmann empfunden wird, den Sumor lößt er fich baburch nicht verberben und fingt weiter fein Reiterlied — allerdings mit folgender

Berunter Rameraden vom Bferd, vom Pferd, In die Schilbengraben gegogen! Im Graben allein ift der Mann noch 'was wert, Da wird das Berg noch gewogen. Doch ift der Friede erft wieder ba, Dann fteigen mir wieber aufs Pferb, Surral

Beihnachisbaum-Boransbestellung im Gelbe.

Ein Stabsarat ichreibt aus der Schlachtfront nabe bei Reims: "Bie lange das hier nun noch bauert, bas abnt tein Menich. Wir faffen uns in Geduld und barren der Dinge, die da tommen. Borfichige Leute fichern fich icon Balbe burch angebangte Rarten ben Beibnachtebaum! Alb und gu fort freilich unfer friedliches Dafein der Bauernichred", ein ungewöhnlich großer und gewandter Flieger, der unfer Städtchen mit Bomben beichmeißt und icon viel Unbeil angerichtet bat. Aber auch daran gewöhnt man fic."

Volkswirtschaftlicher Teil.

Begug von Ralifalgen im Dezember. Das Ralifonbifat erläßt folgendes Runbichreiben: Brogent Conderftonto für Degember beftellungen. Im Januar und Februar muß mit

einem erheblichen Bagenmangel gerechnet werben. Bet daber rechtzeitig Ralifalge haben will, der gebe feine Anftrage icon im Monat Degember. Bir ertlaren uns bereit. den Binsverluft, der unierem Abnehmer burch den fruberen Bezug erwächt, auf und zu nehmen, indem wir für alle Aufträge, die in der Zeit vom 1. dis 15. Dezember zur prompten Lieferung für landwirtichaftliche Zwede bei und eingehen, 1 Prozent Sonderstonto vergüten, sodaß alle katt 1½ Prozent 2½ Prozent Stouto bei der Begleichung der Rechungen in Abzug gebracht werden dürsen."

Die Zentral Ein- und Berlaufsgenoffenichaft Wiede baden macht auf diese Beglündlichung auswerten

baben macht auf biefe Begunftigung aufmertfam

Abidingergebnis ber Ciemens: Chuderi: Berfe. In ber am 1. Dezember abgehaltenen Bilangfinung bes Muffichisrats ber Ciemen 8 - Condert . Berte. bit gum erftenmal im neuen Bermaltungsgebande in Siemens. sam ernenmal im neuen Berwaltungsgebände in Stemenssstadt tagte, wurde der Abichluß aum 31. Just d. 3. vorgelegt. Das erzielte Erträgnis bätte wiederum die Berteilung einer Dividende von 10 Brozent gestattet; da indek der Abichluß mit dem Ausbruch des Arieges zeitsich zustammenstält, wurde beichlossen, die Bermögenskücke bestonders vorsichtig zu bewerten und den Gesellschaftern die Ausschäftlichung einer Dividen de von 7½ Prozent vorzusschäftlich gemes dem Reingewinn von 11 495 104 M. im Borjabre 13 847 970 M. loken wiederum 2% Min m. dem Boriabre 13 847 970 M.) follen wieberum 2% Mill. M. bem Refervefonds und 2 Mill. M. dem Dispositionsfonds in-geführt fowie 1% Mill. M. als Gratifikation für Angestellte verwendet und 245 104 Mt. (347 970 Mt.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Maritberichte.

Frantsurt a. M., 2. Des. Schlachtviehmartt. Ausgetrieben waren 1582 Schweine. Breise für den Zendener vollsseischie Schweine von 80 dis 100 Kilo Lebendsgewicht 54—57 M., Schlachtzewicht 60—71 M., vollsseischie Schweine unter 80 Kilo Lebendgewicht 54—56 M., Schlachtzewicht 68—70 M., vollsseischie Schweine von 100 bis 190 und von 120 bis 150 Kilo Lebendgewicht 54—57 M., Schlachtzewicht 60—71 M. — Marstverlauft Mittelmäßig: es bleibt gewicht 69-71 M. - Marftverlauf: Mittelmäßig; es bleibt

Frankfurt a. M., 2. Des. Fruchtmartt. Betiefe hiefiger und furbefflicher 27,50 M., Roggen 28,50 M., Dafet 22,00—22,10 M. Geichäft fest, Lingebot maßig. — Kartei feln im Großhandel 7—8 M., im Kleinbandel 8—9 M.

- Manuheim, 30. Rov. Amtliche Rotierung ber Pierfe Weizen, inläud, (27.60). Rongen (28.60). Gerfte, über 68 gl. logramm, 26.25—26.50 (26.40—27.65). Gerfte, unter 68 gligramm, (——). Hafer, inländ., (——). Mais, mit Sad, 26.00 (26.00). Mais, obne Sad, 25.00 (25.00).



Bon ber Wetterdienftftelle Weilburg.

Barometer: gestern 7700 mm bente 764.0 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 4. Dezember: Meift trübe, Rieberichläge, zeitweife ftarfe, aber milbe fübliche bis fübweftliche Binde.

Riederichlagshohe feit geftern:

O Trier
O Bihenhaufen
O Raffel Meufirch

Wafferstand: Rheinpegel Caub: gestern 1.64 beute 1.58. pegel; gestern 1.66. beute 1.53,

4. Dezember Connenaufgang 7.53 | Mondaufgang Sonnenuntergang 3.46 | Mondaufgang

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d.
(Direktion: Seb Aledner) in Biesbaden.
Beranimortlich für den gesamten redaktionellen Tell:
Dans Schneider: für den Reslame- und Ansertentell:
Karl Berner. Sämtlich in Biesbaden

In den Cornister gehört

Murrholin-Sautfalbe für Sautschäben (raube, riffige Sant, Butte laufen etc.), Morrholin-Seife, einzigartige Dautwilese Beite in beitsleife. Schict Telbooft briefe mit Salbe und Beite, aufammen Mt, 1.—, in Avothefen erbaltlich,



Roman von Gr. Lehne,

(24. Fortfebung.) (Machbrud verboten.)

Hite feinen Treubrild an Ebith war er schwer genug Biffrajt burch ben Zwiespalt, in bem er fich befand. Seiner offenen, fonft jeber Berftellung abholben Ratur war es nicht leicht, die Rolle eines gartlichen Liebhabers gu fpielen; manchmal faßte ihn fogar ein formlicher Efel, ben Munb einer Braut gu fuffen, ben fie ihm immer gar fo bereitwillig bot.

Im Anfang war es wohl ein leichtes, gludliches Gegewesen, frei bon allen Schulben gu fein.

Er hatte gar nicht mehr ein noch aus gewußt, ba er bes Schneiders waren ihm unerträglich geworben; manches Anbere war noch bagu gefommen, und gulebt hatte man ihm gar mit bem Gerichtsvollzieher gebroht. Alles war ihn eingestürmt!

Und Goith tonnte er bon feinen Sorgen auch nicht biel fagen; fie batte ihm auch nicht helfen tonnen!

Da waren nun bie häufigen Einladungen von Silbebrandts, die ihn fo auffallend bevorzugten und ihren Reichin fo offenfichtig zur Schau trugen, getommen. Er folgte

hnen, und es ging immer hoch her in der Familie.
Der alte hildebrandt verstand so herrliche Bowlen zu brauen; Waldow trant mehr, als ihm gut war — und tiner folden animierten Stimmung war er bann wohl

Go mußte es wohl gewesen sein — anders nicht, bachte t jest, und nun bieß es, fich brein finden, jo gut es ging. Und er bedurfte eines gewiffen Wohllebens, wenn line Runft gebeihen follte.

Schlieglich war es auch ein gang angenehmes Befühl, feruhigt schlafen zu tonnen, ohne mit Gorgen an ben lommenden Tag zu benten! - -

9. Bu ihrem Erftaunen las Ebith eines Abends in ber Beitung, daß bemnächst - also noch vor Schluß ber Saifon - im Stadttheater ein Schaufpiel, betitelt "Charlotte Kronborf", seine Uraufführung erleben würde, und

baß der Berfasser bekselben der betsebte Konzertmeister ber ftabtischen Rapelle, Lucian Balbow, sei, ber nun auch auf bem Felbe bes Dramas Lorbeeren zu pfluden gebächte, bie ihm ichon in fo reichem Mage in feinem Berufe be-Schieben feien.

Alio nun war es fo weit!

Das war ja schnell gegangen! Aber er hatte ja jest ohne Sorgen schaffen konnen, ba war es freilich fein

Ebith trug bas Beitungsblatt zu Thankmar, ber in feinem Bimmer faß und eifrig arbeitete; benn er ftanb im Schriftlichen Eramen. Den lateinischen Auffat hatte er ichon hinter fich.

Bei ihrem Eintritt blidte er auf. 29as gibt's benn, Schwesterchen?"

Sie reichte ihm bie Beitung. "Da, lies," fagte fie und bezeichnete ihm ben Artitel,

ben fie foeben gelejen. Thankmar überflog bie Worte, bann lachte er.

"Barum lachst du, Thankmar?" fragte sie erstaunt. "Run, ich meine, es ist unmöglich, daß er was Ge-scheites zustande gebracht hat! Es ist sicher nur Protektion, daß das Ding überhaupt einstudiert wird, weil er eben Waldow ist —"

"Traust bu ihm bas nicht gu?" "Ree," fagte Thantmar troden und lehnte fich in feinen Stuhl gurud. "Nee, das liegt auf einem gang anderen Gebiete; bagu gebort mehr, wenn man ein Schau-spiel, ein gutes, schreiben will, als Biolinespielen und ein Paar hübscher blauer Augen. Pag mal auf, Dita, wir erleben ba ben schönsten Theaterstandal."
"Dentst bu?"

"So sicher ich hier vor dir fiße! Ich will's zwar bem schönen Lucian nicht wünschen, daß er durchrasselt — wer weiß, ob mir jenes Schickal nicht auch beschieden ist! aber ein Meiner, beilfamer Dampfer tonnte feiner Runftlereitelfeit nicht ichaben; benn eitel und fehr bon fich eingenommen ift er boch, bas fonnst bu nun mal nicht be-

"Tue ich auch nicht; ich war niemals blind gegen feine Fehler !"

"Gestern traf ich ihn übrigens. Er schloß sich mir

ohne weiteres ein Stud des Weges an und erkundigte Sich fehr eingehend nach allen Mitgliedern der Burtnerschen Familie. Du, weißt bu, Dita, wie 'n gludlicher Brauti-

"Warum sollte er nicht? Ueberhaupt interessiert mich das gar nicht," sagte sie ruhig. "Run will ich dich aber nicht länger stören. Wärest du nur erst fertig, gemer Junge, mußt bich fo plagen!"

Bartlid ftrich fie Aber feinen Ropf.

"Das ist das wenigste — ohne Fleiß fein Preis!" "Aber dann, Thankmar — bann?" Bang flang ihre Frage.

Ein Schatten flog über bes Brubers hubsches Gesicht. "Erinnere mich jest nicht baran. Ich brauche alle meine Kräfte zum Eramen. Darum will ich feine anderen Sorgen haben, Dita, hörst bu? Ich will und barf es nicht! Wentern beibringen möchteft, ware ich dir fehr bantbar! Ihr Gejammer macht mich wirflich noch gang nervos."

"Gie meint es boch fo gut mit bir und forgt fich!" "Das weiß ich alles; aber borläufig fann es mir burchaus nichts nuben. Uebrigens habe ich fie im Berbacht, baß fie fich mit bem Bebanten tragt, bei paffenber Go legenheit Ontel Silbebrandt um Silfe für meine Studien-zeit anzugehen. Sie foll bas aber laffen! Denn ebe ber bas tut, beißt er fich lieber ben fleinen Finger ab. Ich Tenne ihn -"

"Bu mir hat Mutter feit langem nichts mehr bavon gejagt," meinte Ebith, "ficher benfft bu bir bas mur. Wir wollen abwarten. Wenn wir nur erft drei Wochen weiter maren, Thankmar."

Sie waren brei Wochen weiter.

Thankmar hatte fein Egamen mit "guf" beftanben und war außerbem auf Grund feiner vorzüglichen ichriftlichen Arbeiten bom "Minbliden" bispenfiert worben.

Große Freude herrichte bei Bariners barüber, und poller Stolg blidten fie auf ihren Abiturienten, ber in Frad und weißer Binbe fo mannlid, ausfah.

,Na, Thankmar, ba waren wir min fo weit!" Lachelnd legte Ebith bem Bruber bie Sande auf bie Schultern.

(Wortfenung folgt.)



Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Bertitatt, Stallung. d. Canbbaus mit 2 Morgen Landes in unmittelb. Nabe Edwalbach fof. bill. zu vert. i. b.Geichäftelt. b.Bl. *8857

Zu vermieten

Wohnungen.

In bester Lage.

liolas fir. 11. 2. ist ver lof ob. ivät, eine heerichaftl. Bohnung von 5 großen Zimbern. Balton u. famtl. Indien. Rafheres bafelbst im Gose Parierre. 12207

642 minofte, 27, 9275., 2 8., 9.

Soethestr. 7, D.

aller, 17, 3, St. r., große, leere Infarte, ver Monat 5 Mt., infart du vermieten. *8881 Batibliz, 64, 5t5., 1 8., 2. foi.

Möbl. Zimmer.

Bleichstraße 211

dein mübl. Zimmer sür Derrn

et Zame solort zu verm., ev.

12406

Bliderstraße 44, 3. r., initi mobl. Binemer mit Belton coti, mit Mittagstifd Rarlite, 37, 3. St. r., möbl. R. m. voll. Penf., wöchenti, 12 .M. monatlich 50 .M. *8848

0000000000000000000 Möbl. Zimmer

an verm. per fofort ober fpater. Moribitrage 7, 3. 12887 ******

Werkstätten etc.

Grober Reller f. Duft od, Rar-toffeln fof, bill, zu verm. Rab. Schierft. Str. 27, N. Auer. 4817

Stellen finden.

Männliche.

Aur Hebernahme des Vertriebs vat. geich. Mil-lionen-Bedarfsartifel, f. w. der Bedarf jest enorm ist. krebi. Leute überall gel. Evil. Allein-vertr. doch. Berdienst. *8804 Kaifer, Renbeitenfabrik, Ballendar a. Rh.

Weibliche.

Garant. dauernde, gutlobnende

hänsl. Beldäftigung

erb. jede Dame, auch während des Krieges, d. leichte interest. Dand-arbeit. Die Arbeit wird nach ied. Orte vergeb. Räh. d. Prosp. mit fertig. Mulicr geg. Einsendg. von 40 Bi. in Marken bei Geuta Kolk, Kempten X 80 (Bavern). Prima Refer. von Damen, die schon 10 Jahre für mich arbeiten. B.738

Monatfrau von mora. %10 b. abds. s. Ladenpuben gefucht. Friedrichftr. 37, Laden. 4925

Stellen suchen.

Weibliche.

Gebilb, Arl., peri i Dansb. u. Rude, and Sotelbetrieb, f. paff. Gellg. Off. u. Sc. 120 a. b. Ril. 1

Suche s. 1. Jan. 1915 Stellung als Röchin. Bauta Zipv, Reichen-born bei Weltburg a. d. L. *8805

Kapitalien.

Hypotheken-Kapitalien

unt. soliden Bedingungen durch Immobilien-Kreditverein

Berlin SW. 68.

Ber Kapitalien hendtigt in hopvothefen u. Darleben a. aus-wärts, ichreibe unter M. 3409 an D. Frens. G. m. b. D. Bies-baben. Rüdporto 3.92

150 MR, ju leiben gel. Immo-bilienbefiber. Off, u. St. 121 an Filiale Mauritiusitr. 19971

Kaufgesuche

Ein gebrauchter Pferbeball f. Kinder zu tauf, gef. Off. u. Br. 23 Sil. 2 Bismardring 20. f. 7407

Zu verkaufen

Schw. Schneidermalch. Spiri-tuseil., febr gut erb., n. Kinder-Kinematogr. m. dilms preisw.3, vf. Schwalb.Str.41, Mtb. 1.x. 1906

Sut erh. Salbverbed bill. au vert. Sellmunbfirage 31. f.8067

Ein gebr. Damenmantel 8.M an verf, bei Bolmer, Rauen-thaler Str. 10, Meb. 1. 1. 18008

Schw. Jadettfl., Gr. 44, 10 .#/ au vl. Ribrechttr. 28, Bt. 19070

Ein vollit. Muschelbett 35 M, Liür, Kleiderichr. 20 M. Mips-foia 86 M. fl. Mahag. Spiegel-ichrank 40 M. gute emaillierte Badewanne 35 M und 1 Güll-ofen mit Rohr 10 M an verk. Seerobenitr. 9, Mtb. 1, r. b7408

Deuticher Schäferhund.

erfiffall. Rabe, ebler Bau. In Stammb., umftanbebalber au verfaufen. Bu erfragen in ber Expedition da. 91.

Deutscher

berichiebentlich prämiiert, gefund und fraftig, im Freien gezogen, gelbgrau gewolft, wundervoller Schäferhundausbrud, prachtiges Gebanbe, febr gutes Gangtvert, ftebt billig

jum Deden frei,

ebtl. jum Berfauf. Nachweisbar befte Dererbung. Suchtbewertung fteis "Dorgfiglich". Raberes Goebenftr. 26, 1. linte.

Sund 3. vf., reinr. Doberm., männl., wachf. u. fd., 2 3. alt. S. Sauerborn, Tilnch., Königs-hofen b. Riebernhaufen i. T., Iblieiner Str.

Verschiedenes.

Ofensetzer Georg Noller

E Cieing. 21, Tel. 2837 b. Sahn. lange Jabre bei P. Rilb empfiehlt fich in allen ins bach einschlagenden Arbeiten bei prompter u. billiger Berechnung. f. 2923

Seldpost.

Samtliche Spirituofen wie:

Kognak, Rum, Arrah uiw.

empfehlen wir als Belbvoft, wie auch jum Beipaden.

Wilhelm Beitenberger G. m. b. Q. Biesbaden.

Branntwein-, Litor-, Beinhandt. Edulberg 8. Telefon 4285.

Tucht. Schneiberin empf. fich in n. außer d. Daufe, D. Bilgen-rother, Dobb. Str. 75, B. 1, L 4912

Selbst gekochte a

gemildte Marmelabe Bib. 25 Bf. fft. Bauernbandlafe Sid. 6 Bf. Auch an Biebervertaufer. 2. Cronauer, 34 Albrechtftr. 34.



Verloren

Telephon 2115. -

Berloren & Nov. Schilbpatt-Lorgnette m. filb. Kette auf d. Bege Citville-Schierit-Birb. Belohn. Abelbeibftrage 79, Biesbaben.

Für unfer Lagarett vom "Roten Kreug"

bitte ich gutige Menichen um ein

gebrauchtes Harmonium und Geld au einer fleinen Beibnachtofrende für uniere 143 Strieger.

Grafin Bernftorff, Maftatten,

Dberin.

Reg.-Bes. Biesbaben

Zu Gunsten



Donnerstag, den 3., und Freitag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr im Theatersaal:

des gesamten Kurtheater-Orchesters unter Mitwirkung des Herrn Fritz Knappe, Leipzig, Sänger und Herrn H. Kleinmeyer, Düsseldorf, Rezitator.

Im Haupt-Restaurant: Künstler-Konzert des bekannten Kapellmeisters Wenzel Rabek.

Eintritt zu sämtlichen Räumen 20 Pf. zum Besten des Roten Kreuzes, welcher von Herren desselben erhoben wird. Ferner findet der gesamte Postkarten Drucksachen- und Abzelchenverkauf an diesen beiden Tagen allein durch das Rote Kreuz statt.

Königliche Schauspiele. Monnerstag, 8. Deg., abends 7 1161: 46. Borftellung. Abonnement A.

Der fliegenbe Bollanber. Romantifde Oper in 8 Aften pon Richard Bagner.

habrer Dernegtiger Gee-Benta, feine Lochter Fri. Frid. Erif, ein Joger Derr Scherer Blary, Genta's Amme Fri. Daab Der Steuermann Dalanbs Deland, ein normegifder Gee

Ber Doffander Derr Daad
Ber Doffander Derr de Garmo
Watrofen des Korwegers.
Die Raunfdaft des fliegenden
Doffanders. Rädigen. (Ori der
Dandlung: Die normegische Kähe.)
Muffalische Beitung: Derr Kapen.
meister Kother. Spiesteltung: Derr
Dber-Regissenr Redus.
Ende gegen 10 libr.

Breitag, 4., Ab. C: College Gramp-ton. (Bum erften Rafe.) Samstag, 5., Ab. B: Soffmanns Ergählungen. Sonnteg, 6., 26. D: Gotterbam-

merung. Montag, 7., 26. A: College Cramp-

Residenze Theater.

Donnerstag, 8. Dez., abende 7 Ubr: In Bebanblung. Rombbie in 8 Alten u. Mag Dreper. Spielleitung: Feobor Briff a. G.

Berthold Biefener, Dr. meb., praft. Argt Derm. Reffeitrager Biesbeit Beigel, De. meb. Effe hermann

Ehriftian Obierich, ihr Oufel, alter Schiffstaptian Billy Stegler Bran Steuerrat Burnemann

Marg. Saber-Greimalb Marie, ihre Tochier Elfa Erler Seith Schwan Theodora Born Fran Bolgendahl Rofel van Born Ferdinand Canbert, Grohfauf-

mann, foweb. Bige-Ronful Beng Ban-Unternehmer Janben Ber Dentichlanber Fran Genden Burtopp Bulfe Delofen Sien Erifa von Beanval Frau Guispachter Bromie Marga Rrone

Bran Arobn, Anfwerterin bet Biesbeth Minne Mgte Det: Eine Meine pommerfce Dafenftabt. Mube nach s Uhr.

Freitag, 4.: 6, Boltsvorff.: Maria Therefia.

Auswärtige Theater.

Renes Theater Grantfurt a. M. Tonnerstag, 8. Des., abenbs 8 Hhr: 3mmer fefte bruff.

Grobb. Boftbeater Darmitadt. Donnerstag, 8. Des., abbe. 7.80 Uhr: Die Merfeienberin.

Grokh. Softheater Mannheim. Donnerstag, 3. Des., abenbs 7 Uhr; Der Evangelimann.

Roninlice Counfpiele Caffel. Donnerstag, S. Des., abenbs 7 Hhr: Samlet.

Grobb. Doftheater Rarlerube. Donnerstag, 3. Des., abbs. 7.80 Hor: Enryanthe.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verkehrsbureau.

Freitag, 4. Dez.: Abends 71/2 Uhr im grossen Saale:

IV. Zyklus-Konzert

(Beethoven-Abend). Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

Solistin: Frau Anna Kaempfert, Kgl. Württemberg. Kammer-sängerin aus Frankfurt a. M. (Sopran),

Orchester: Städtisches Kurorchester. VORTRAGSFOLGE:

1. Ouvert, zu Collins Trauerspiel "Coriolan". "Ah perfido", Arie f. Sopran

mit Orchesterbegleitung. Frau Anna Kaempfert

 Ouverture zu "Egmont".
 Klärchenlieder a. "Egmont" für Sopran mit Orchesterbegleitung:

a) Die Trommel gerühret. b) Freudvoll und leidvoll. PAUSE.

Symphonie Nr. 3, Es-dur, Eroica.

I Allegro con brio IL Marcia funebre

III, Scherzo: Allegro vivace IV. Finale: Allegro molto: Poco Andante — Presto. Ende gegen 91/2 Uhr.

Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.-20. Reihe u. Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 2.50 Mk., I. Par-kett 21.-26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3.bis letzte Reihe. Ranggalerie und II, Parkett 1,50 Mk., Ranggalerie Rüdc-sitz 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes ge-schlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten. auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Nur erstklassige Qualitäten. — Besonders günstige Kaufgelegenheit für Hotels, Restaurants, Pensionen.

arenhaus Julius Bormass

中面中

Kriegsvorträge

der Wichern-Vereinigung.

Freitag, den 4. Dezember, abends 81/4 Uhr: Weltkrieg und Weltmission.

Missionsdirektor Lic. Axenfeld, Berlin. Montag, den 7. Dezember, abends 81/2 Uhr:

Weltkrieg und persönliches Christentum

Pfarrer Dr. Busch, Frankfurt. Freitag, den II. Dezember, abends 81/2 Uhr:

Weltkrieg und kirchliches Gemeinschaftsleben.

Generalsuperintendent D. Zöllner, Münster, Ort: Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8 Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Vorbehaltener Platz für alle drei Vorträge 2.— M., einzeln 1.— M. Karten sind zu haben bei den Buchhandlungen: Evangelische Buchhandlung, Michelsberg 24, Limbarth-Venn, Kranzplatz 2, Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 58, Roemer, Langgasse 48, Staadt, Bahnhofstrasse 6 und in der Papierhandlung von Hutter, Kirchgasse 74.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Ohly, Generalsuperintendent.



die Kuckuck - Glocke gibt es eicht nicht. Wir haben sie. Unverso leicht nicht. Wir haben sie. Unver-säumt sollten Sie sich daher nach Sturmvogel erkundigen. Neueste wogel erkundigen. Neueste Fanfrad-modelle mit Ringlager u. Dauerschmierung, Nähmaschinen aller Systeme, haltbare Pneumatiks, gute Laternen, Pedale, derbe Ketten und viele Neuheiten. Fordern Sie den Katalog. Unsere Vertretung G.R.1b ist lohnend. G.R.1a

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 232

Erziehungs= und Pflegeanstalt Scheuern

bei Naffan a. d. Labn.

Herzliche Bitte! -

Erob bes Rrieges, ber in biefem Jabre an die Milbiatigfeit ber Menichen fo große Anforderungen ftellt, befonbers in biefer Beit por Beibnachten, laffen wir unfere alliabrliche Beibnachtsbitte binausgeben au unferen Greunden, Bir rechnen bamit. bağ wir unferen 384 geiftesichwachen Pfleglingen ben Eild nicht fo reichlich beden fonnen wie fonft: ba aber ben meiften unferer Rinder bas Berftandnis fur ben Rrieg und ben Ernft ber Beit abgebt, murben fie es nicht begreifen fonnen, wenn fie biesmal auf ibre Beibnachtsgeichente aans verzichten follten. Gie pertrauen feft barauf, baß das Chriftfind ffir fie mit feinen Gaben auch in biefer Rriegszeit auf die Erde bernieberfommt. Und wir vertrauen mit. Delft uns besbalb, 3br lieben Greunde in Stabt und Land, ben Tifc wieber beden. Bebe, auch bie ffeinfte Gabe in bar sur Erfüllung mander befonderer Binfde, ift berglich willfommen, ebenfo bantbar anderes, wie Spielfachen, Beffeibungsitiide, Mepfel, Ruffe, Gebad ufm.

Der trene Bott, ber in biefer ernften Beit Großes an uns tut und von und forbert, ber auch ber Mermften nicht vergift. fegne Gaben und Geber.

Lodt. Martin, Pfarrer, Direttor. Borfinenber bes Borftandes. Das Politidedfonto ber Anftalt ift Grantfurt a. DR. 4000.

aus Winterwerb; 18. Referbe-Armeeforps, 21. Ref. Divilion, Ref. Inf. Rgt. Rr. 80, 中国中心 2. Kompagnie, angeblich am 22. August in ber Schlacht bei Reu-Chateau verwundet, seitbem vermist. Radyricht erbeten an Pfarrer Refler in Riederbadt beim, Bost Dachsenbausen bei Braubach a. Rh. 4 Behrmann Wilhelm Steup 西南南南南南南

Landwehrmann Theodor Simon II

7. Komp., 2. Ref. Infant. Rgt. Ar. 87,
41. Brigade, 21. Division, 18. Armeetorbe.
Selbiger ift seit bem 9. Sept. in ber Schlacht am
Marnefanal bermist. Die letzte Nachricht erbielten wir vom 11. Sept. von einem Felbprediger,
baß er verwundet und in Gefangenschaft geraten
sei. Mitteilungen erbittet Frau Wilh. Steup III,
Marienberg, Besterwald.

图面面面面面面面面面面

Referviil Karl Emil Reuter Ref .- Reg. 80, 3. Bat., 9. Rompagnie.

Seit 12. September in Belgien vermißt. Alle Briefe famen mit bem Bermert gurad: Berwundet und frant. Auf letter Karte ftanb: Bermißt. Rachricht erbittet Johann Reinbard, Comitten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren Heben Sohn, Bruder, Schwager und

nach langem, schwerem, mit grosser Geduldertragenem Leiden im Alter von 21 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1914.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Karl Forst

Die Beerdigung findet Freitag nachwittag ³ Uhr vom Südfriedhof aus statt



*8883

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise der Tell-nahme an dem Hinscheiden unserer lieben Söhne

Paul und Max

auf dem Kriegsschauplatz sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

In tiefer Trauer

Aug. Tolksdorff und Angehörige.

Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m. b.E. UMSOURN III 10 20 3 10 in tadellos führung, schne führung, schne greiswert, preiswert, b.

Der Vorstand. ***********

Bekanntmachung.

Sonntag, den 6. Dezember ds. Js., abends 7 Uhr

I. Kriegsabend

Vaterländischer Familienabend

in unserer Turnbalie, Belimundsirasse 25

Patriot. Gesänge, Ansprachen, Turnerische Vorführungen, Kriegsgedichte, Fechten

Berichterstattung des Kriegshilfsausschusses. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Greitag, ben 4. Dezember bo. 36., nachmittans, follen in ben Plantagen linte und rechts ber oberen Platter Strafe im gangen 72 Raummeter Raftanien-Scheit- und Anfippelhols verfteigert

Bufammentunft nachmittags 8% Ubr por bem Daufe Blatter Strafe Rr. 78 (Reftauration Balbluft).

Bieshaben, ben 1. Desember 1914. Der Magiftrat.

Connenberg. - Muslegung ber Gemeinberechnung für 1913. Die Gemeindevertretung bat durch Beichluß vom 11. Rob. 1914 bie Gemeinderechnung für 1918 festgestellt,

Gemäß & 91 Ablas 4 der Landgemeindeordnung wird die Rechnung während eines Zeitraumes von 2 Wochen — begin-nend am 2. Desember 1914 — dur Einficht der Gemeinde-angebörigen ausgelegt und zwar im Bathaus, Jimmer Rr. 3.

Connenberg, ben 80. Rovember 1914.

Der Burpermeiller: Budelt.